

Ausgabe 177 - März 2026

Neues aus dem Landesverband 2026



**Baptisten
im NordWesten**

Landesverband Nordwestdeutschland im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Landesverbandsleitung	3	Lingen	31
Geplanter Ablauf der 114. Ratstagung	4	Melle	31
Kassenbericht 2025	5	Meppen	31
Martina verabschiedet sich	6	Moorhusen	33
Integrationsarbeit 2024	7	Moormerland-Veenhusen	33
Aus dem Gemeindejugendwerk NWD	8	Nienburg	34
Reisedienst	11	Norden	35
Berichte aus den Gemeinden	12	Nordenham	35
Achim	12	Nordhorn	36
Augustfehn	12	Oldenburg	38
Aurich	12	Osnabrück	39
Bramsche	12	Osterholz-Scharmbeck	39
Bremen Hoffnungskirche	14	Ostrhauderfehn	41
Bremen Kreuzgemeinde	14	Remels	42
International Baptist Church Bremen	18	Rotenburg	42
Bremen, Zellgemeinde	18	Varel	43
Bremen-Blumenthal	19	Verden	45
Bremen-Lesum	20	Weener	45
Bremerhaven	21	Westerstede	46
Delmenhorst	22	Westoverledingen-Ihren	47
Diepholz	23	Wildeshausen	49
Elisabethfehn und Sedelsberg	23	Wilhelmshaven	50
Emden	25	ACK Bremen	51
Esens	26	Oldenburgische Bibelgesellschaft	52
Firrel	27	Aus dem BEFG	54
Jeddeloh I	27	EBM	56
Jennelt	27	Dienste in Israel	57
Jever	28	Freikirchen.Bank	59
Leer	30	Sterbekasse	60
		Oncken Verlag / Blessings 4 you	62
		Impressum	63



Grußwort der Landesverbandsleitung

Liebe Geschwister, liebe Freunde unserer Gemeinden im Landesverband Nordwestdeutschland.

Zum letzten Mal beginnen wir mit diesen Worten das digitale Berichtsheft „Neues aus dem Landesverband“ und wünschen eine gute Lektüre bei den Berichten der einzelnen Baptistengemeinden in Nordwestdeutschland, dem Finanzbericht, dem Bericht unseres Gemeindejugendwerkes mit Tim Sporré und seinen Teams, sowie der Arbeit unseres Pastors für Farsi sprechende Menschen Omid Homayouni.

Ebenfalls zum letzten Mal laden wir zur Ratstagung aller Baptistengemeinden im Landesverband NWD ein. Die Ratstagung findet am Samstag, den 18. April 2026 ab 9.30 Uhr in der EFG Kreuzgemeinde Bremen (Hohenlohestraße 60, 28209 Bremen) statt.

Selten war eine Jahreslosung für unsere Baptistenfamilie im übertragenen Sinn so aktuell wie die Jahreslosung für das Jahr 2026: **Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!** (Off. 21,5)

Auf der Bundesratstagung der Gemeinden unseres Bundes wurde im vergangenen Jahr beschlossen, dass der Bund als Ganzes mit seinen verschiedenen Werken und ebenso die Zusammenarbeit der Gemeinden regional neu aufgestellt wird. Die dazu notwendigen Entscheidungen wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen unter dem Motto „Unser Bund 25“ vorbereitet und mit großer Mehrheit beschlossen.

Praktisch heißt das für die Gemeinden in Nordwestdeutschland, dass die Arbeit des Landesverbandes zum 31. 12. 2026 endet und die beiden Gemeindeentwicklungsregionen GER 9 (mit den Gemeinden in

Oldenburg/Bremen) und GER 10 (mit den Gemeinden in Ostfriesland/ Emsland) an ihre Stelle treten.

Damit wird die 114. Ratstagung des Landesverbandes in Bremen zu einem wichtigen Meilenstein in der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Zusammenarbeit der Gemeinden im Nordwesten Deutschlands.

Wir möchten dankbar auf die Jahre in der Vereinigung und die letzten 20 Jahre dem Landesverband der Baptisten im Nordwesten zurückblicken, uns mit aktuellen Fragen zum Übergang in die neuen Strukturen beschäftigen und damit den Weg für die neuen Gemeindeentwicklungsregionen frei machen.

Dabei soll der Austausch untereinander, Gespräche, gutes Essen, Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung wesentliche Aspekte der diesjährigen Ratstagung bilden. Auftakt der Veranstaltung wird ein gemeinsamer Gottesdienst sein, der unter dem Motto der Jahreslosung steht. Danach werden wir eine Reihe von formalen, organisatorischen Fragen besprechen, Berichte zur Arbeit im Landesverband und Gemeindejugendwerkes hören und letztlich die beiden neuen Regionalteams auch formal für ihre Arbeit beauftragen und aussenden.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme bei diesem besonderen Rat 2026 in Bremen!

Siglinde Saathoff und Freerk Meyer
Landesverbandsleiter NWD





Geplanter Ablauf der 114. Ratstagung der Baptisten im Nordwesten am 18. April 2026 in der Kreuzgemeinde Bremen

- ab 8.30 Uhr **Ankommen**, Anmeldung der Abgeordneten, Stärkung bei Tee und Kaffee
- 09.30 Uhr **Gottesdienst**
Predigt: André Krause (Leipzig)
Verwendung der Kollekte: Unterstützung von Kindern und Jugendlichen für die Teilnahme an den Freizeiten des GJW NWD
- 10:30 Uhr Kaffee & Teepause
- 11.00 Uhr **Erste Plenumssitzung**
Konstituierung, Grüße, Berichte zur Arbeit im Landesverband, ...
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Zweite Plenumssitzung**
Finanzen, GJW, Verabschiedungen und Einführungen, ...
- 15.00 Uhr Kaffee & Teepause
- 15.30 Uhr **Dritte Plenumssitzung**
Vorstellung + Pläne der Regionalteams GER 9 und 10, Bestätigungswahlen
Abschied vom Landesverband NWD, Lob und Dank an unseren Herrn für die Segensspur durch die mehr als 100 Jahre, Dank an die engagierten Menschen im Landesverband (die Arbeit geht noch bis zum Jahresende weiter)

Abschluss ca. 17.00 Uhr

Tagungsort: **Kreuzgemeinde Bremen**
Hohenlohestraße 60, 28209 Bremen
<https://kreuzgemeinde.de/>

Hinweis: Für den 18. 4. ist in Bremen ein Bundesliga Fußballspiel zwischen Werder Bremen und dem Hamburger SV geplant. Es ist daher mit erheblichen Einschränkungen bei der An- und Abreise zu der Ratssitzung zu rechnen!



Kassenbericht 2025

Ihr Lieben,

wir treffen uns in diesem Jahr zum letzten Mal als Landesverband - NWD. In unserer Bundesgemeinschaft wurden neue Wege für das gemeinsame Miteinander auf den Weg gebracht. Ich denke, es ist gut, sich auf neuen Wegen zu den Menschen aufzumachen.

Ich darf euch noch einmal die Finanzen des Landesverbandes vorstellen und freue mich und bin dankbar, dass wir hier im LV-NWD über viele Jahre Finanzen für unser Gemeindejugendwerk und auch für viele Gemeinden zur Verfügung stellen durften.

Jede einzelne Gemeinde hat durch Bereitstellung von Finanzen dazu beigetragen, dass viele gute Projekte und auch Freizeiten in unseren Gemeinden und auch das GJW durchgeführt werden konnten.

Wir sind auch für die Zukunft als neue Region 9 und 10 finanziell gut aufgestellt.

Lasst uns auch in der neuen Struktur diese wertvollen Aufgaben weiterverfolgen.

Liebe Grüße an die Gemeinden

Joachim de Buhr
Kassenverwalter im LVB-NWD



Die ausführlichen Zahlen zum Haushalt des Landesverbands einschl. des Missionsbaufond und der GJW-Kasse mit Rechnungsergebnis und Voranschlag werden bei der Ratstagung des Landesverbands vorgestellt und mit den Tagungsunterlagen verschickt. Im Folgenden eine Auflistung des Rechnungsergebnisses 2025 der Hauptkasse des Landesverbands.

Hauptkasse 2025	Ist 31.12.2025
Einnahmen	
LV - Beiträge	123.746,50 €
Zuschüsse vom Bund für Personalstelle deutsch-iranische Gemeindeentwicklung	9.000,00 €
Zuschüsse von Gemeinden für Personalstelle deutsch-iranische Gemeindeentwicklung	21.757,91 €
Personalkostenzuschuss für AEJN Referent	67.970,73 €
Spenden von Gemeinden	4.942,38 €
Reisedienstkollekte	4.672,20 €
Kollekte Ratstagung	625,31 €
Landesverbandsveranstaltungen	1.920,00 €
Zinsen	900,59 €
Sonstiges	100,00 €
Auflösung von Rücklagen	16.500,00 €
Umbuchung Missionsfonds	20.000,00 €
Einnahmen	272.135,62 €
Ausgaben	
Gehälter + Gehaltsnebenkosten	233.847,04 €
Sachkosten GJW	25.000,00 €
Kfz-Kosten Zuschuss für GJW	2.000,00 €
laufende Kosten Mitarbeiter	7.220,05 €
Berufsgenossenschaft	4.298,98 €
Landesverbandsveranstaltungen	590,34 €
Reisekosten, Porto, Büromaterial	5.067,50 €
Sonstige Ausgaben	2.781,49 €
Ausgaben	280.805,40 €
Ergebnis	-8.669,78 €



Martina verabschiedet sich....

und geht nun nach 23 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen beim Landesverband NWD in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Liebe Martina, was sollen wir sagen, denn ein einfaches Dankeschön reicht nicht!
Dein Dienst im Landesverband NWD als Sachbearbeiterin und im GJW hat Spuren hinterlassen...
Spuren der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Spuren der Ehrlichkeit, Genauigkeit und der gewissenhaften Arbeit. Du hattest Fachwissen, das man nicht nachschlagen musste – Du wusstest es einfach- auch ohne gelbe Seiten.
Du hast Generationen von GJWs und LVB-Leitern sowie Pastoren kommen und gehen gesehen und warst für alle Ansprechpartner.
Deine Art war oft unproblematisch, einfach und zupackend bei Problemen. Du warst auch jemand den man überzeugen musste, was manchmal nicht so einfach war. Du wolltest Deine Aufgabe zum Wohl des GJWs und den Gemeinden erfüllen und hast das mit einem großen Engagement getan.
Deine Stimme kennt wohl fast jeder im Landesverband NWD und wie so oft haben wir gedacht:
„Rufe doch mal eben Martina an“.
Aber bei aller Arbeit und Verantwortung hast Du das Lachen nicht vergessen – wunderbar.
Wir hatten die richtige Frau am richtigen Platz. Jemand, der sich auch von Jesus an diesen Platz geführt wusste, hat diese Arbeit auch für IHN getan.
Viel könnten wir noch aufzählen und dazuschreiben, aber vor allem eins wollen wir nicht vergessen:

Danke sagen!

Danke für Deinen Einsatz für die Kinder, Teenies und Jugendlichen in unserem Landesverband.

Danke für Deine Unterstützung der Landesverbandsleitung und des Landesverbandes.

Danke für Deine Treue.

Danke, dass Du mit Deinem Herzen dabei warst.

Danke, einfach für ALLES

Für die neue Zeit wünschen wir Dir, Gottes reichen Segen, Freude, Gesundheit und viele Momente, die Dir guttun und möchten Dir die Zusage aus 4. Mose 6, 24-26 zurufen:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Dankeschön, sagt der Landesverband Nordwestdeutschland



Integrationsarbeit 2024

Ein Bericht von Omid Homayouni



Liebe Gemeinden im LV Nordwestdeutschland,
liebe Geschwister,

Im Blick auf die Jahreslosung 2025 – „Prüft alles und behaltet das Gute“ – dürften wir dankbar zurückschauen, wie viel Gutes Gott uns geschenkt hat und was wir in diesem Jahr bewahren und festhalten konnten: Viele Wege, viele Gespräche und viele Begegnungen bestimmten meinen Alltag. Fast an jedem Sonntag durfte ich eine Gemeinde besuchen, Gottesdienste mitfeiern, predigen, übersetzen, zuhören und Menschen persönlich begegnen. Gerade in diesen vielen Begegnungen wurde sichtbar, wie lebendig und vielfältig Gemeinde ist – auch und besonders unter den farsisprachigen Geschwistern in unserem Landesverband.

Ein wesentlicher Teil meiner Arbeit bestand darin, für Menschen da zu sein. Nach Gottesdiensten, bei Besuchen, am Telefon oder online entstanden viele persönliche Gespräche. Dabei ging es um Glaubensfragen, um Orientierung im Alltag, um Ermutigung, aber auch um Zweifel und Unsicherheit. Einige dieser Gespräche waren ungeplant, entwickelten sich spontan und wurden gerade deshalb zu wichtigen Momenten des Vertrauens und der Nähe.

Die Seelsorge nahm im vergangenen Jahr einen besonderen Raum ein. In zahlreichen Gesprächen kamen sehr unterschiedliche, oft auch schwere Themen zur Sprache: Verlust,

Enttäuschung, Konflikte, lange und belastende Asylverfahren, Abhängigkeit, Einsamkeit und starkes Heimweh. Es gab dunkle Tage, in denen keine schnellen Antworten möglich waren. Gerade dort war es entscheidend, präsent zu sein, zuzuhören, auszuhalten, beten und gemeinsam auf Gottes Nähe zu vertrauen. Diese Erfahrungen haben mir erneut gezeigt, wie zentral seelsorgerliche Begleitung in der Muttersprache für unseren Dienst ist.

Neben den vielen Begegnungen konnten wir den monatlichen Online-Glaubenskurs fortführen. Durch verschiedene Referentinnen und Referenten wurden unterschiedliche geistliche Impulse eingebracht. Diese Treffen boten Raum für Fragen, Austausch und gemeinsames Lernen und waren für viele Geschwister eine wertvolle Ergänzung zur Gemeindearbeit vor Ort.

Ein wichtiger Wendepunkt im Jahr war der Beginn meines Dienstes als Vollzeitpastor ab dem 1. September. Durch das Vertrauen und die Unterstützung der Gemeinden im Nordwesten ergaben sich neue Möglichkeiten. Seitdem konnte ich mehr Zeit für Seelsorge, persönliche Begleitung, Gemeindebesuche und die Vorbereitung von Gottesdiensten investieren. Besonders wichtig war der Aufbau eines wöchentlichen Glaubens- und Taufkurses für neu bekehrte Geschwister. Aus diesem Kurs heraus haben sich bereits drei Taufen ergeben, die wir für das kommende Jahr vorbereiten.

Gegen Ende des Jahres ergab sich zudem die Möglichkeit, gemeinsam mit Pastor Thomas Klammt unsere baptistischen Gemeinden bei einem ökumenischen Treffen zu vertreten. An einem intensiven Wochenende in Hermanns-



burg stand die Situation und die besonderen Herausforderungen der farsi-sprachigen Geschwister im Mittelpunkt. Zwei Tage lang gab es viele wertvolle Begegnungen, offenen Austausch und gemeinsame Reflexionen. Dieses Treffen war ein ermutigendes Zeichen der Verbundenheit und des gemeinsamen Engagements über Gemeinde- und Konfessionsgrenzen hinweg.

Schon lange ist es mein Wunsch gewesen, dass wir in unserem Landesverband als Team von 4-5 Personen gemeinsam in den Gemeinden arbeiten und Menschen begleiten. Für das kommende Jahr möchte ich diesen Wunsch verwirklichen. Inzwischen haben zwei Geschwister bereits zugesagt, mich in dieser Arbeit zu unterstützen. Daher bitte ich euch um euer Gebet, dass wir die passenden Geschwister finden, um unser Team zu vervollständigen und gemeinsam wirksam im Dienst für Gottes Reich zu sein.

Rückblickend dürfen wir ehrlich festhalten: Nicht alles war leicht. Es gab Zeiten der Überforderung, offene Fragen und schwierige Situationen. Und doch dürfen wir im Sinne der Jahreslosung sagen, dass wir viel Gutes behalten haben – gewachsenen Glauben,

tragende Gemeinschaft, Vertrauen untereinander und eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden.

Am Ende möchte ich meine große Dankbarkeit ausdrücken. Dass ich so viel unterwegs sein durfte, empfinde ich nicht als selbstverständlich, sondern als Geschenk Gottes und als Auftrag in seinem Reich. In diesem Dienst höre ich Jesu Wort immer wieder neu: „Geht hin.“ Dieses Unterwegssein – von Gemeinde zu Gemeinde, von Mensch zu Mensch – war für mich nicht nur Arbeit, sondern Berufung und Gnade.

Mit Freude und Zuversicht blicke ich auf das kommende Jahr. Ich freue mich auf jede Begegnung in euren Gemeinden, auf geplante Seminare, Glaubens- und Taufkurse und auf jeden Dienst, den wir gemeinsam gestalten dürfen. Im Blick auf die Jahreslosung 2026 – „Siehe, ich mache alles neu“ – gehen wir vertrauensvoll weiter und erwarten, dass Gott auch in Zukunft Neues schafft.

Pastor Omid Homayouni
Referent für Migration und Integration im
Landesverband Nordwestdeutschland

Aus dem Gemeindejugendwerk Nordwestdeutschland



Das Jahr 2025 war für das Gemeindejugendwerk im Nordwesten ein intensives, lebendiges und reich gesegnetes Jahr. Viele bewährte Angebote konnten fortgeführt und zugleich neue Akzente gesetzt werden. In allem durften wir erleben, wie Gott unsere Arbeit getragen, gesegnet und weitergeführt hat.

Freizeiten und Zeltlager: Glauben teilen, Gemeinschaft leben

Freizeiten und Zeltlager bildeten auch 2025 einen zentralen Schwerpunkt unserer Arbeit. Sie waren Orte der Begegnung, des Glaubens und der Gemeinschaft für Kinder, Jugendliche

und junge Erwachsene aus dem gesamten Landesverband.

Ein besonderes Highlight war erneut das Pfingstlager, an dem über 400 Personen teilnahmen. Die große Gemeinschaft, vielfältigen Bibelarbeiten und Workshops, die fröhliche Atmosphäre (trotz Dauerregen)



machten dieses lange Wochenende zu einem Höhepunkt des Jahres.



Im Sommer fand das T-Camp für Teenies von 13-18 Jahren statt, das vielen besonders in Erinnerung bleiben wird. Ein bewegender Moment war eine Taufe im Lagerpool, die eindrücklich gezeigt hat, wie Glaube ganz konkret gelebt und gefeiert wird.

Ein weiteres starkes Ereignis war das Sommerlager für Kinder in Großdendorf, an dem über 150 Personen teilnahmen. Intensive Gemeinschaft, kreative Programme und geistliche Impulse prägten diese Zeit und machten sie für viele zu einem prägenden Erlebnis.

Auch der Jungschar-Tag war 2025 wieder ein echtes Highlight. Mit viel Begeisterung und Action konnten Kinder einen Tag erleben, der ihnen lange in Erinnerung bleiben wird.

Sichere Gemeinde und Schulungen

Die Schulungsarbeit zum Thema „Sichere Gemeinde“ blieb auch 2025 ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Mitarbeitende wurden sensibilisiert, gestärkt und ausgerüstet, um Kinder- und Jugendarbeit verantwortungsvoll, achtsam und sicher zu gestalten. Diese

Investition in Qualität und Schutz ist ein wichtiger Beitrag für nachhaltige und vertrauensvolle Gemeindearbeit.

Unterwegs in den Gemeinden

Auch im Jahr 2025 war Tim wieder viel unterwegs. In über 20 Gemeinden predigte er, besuchte Gruppen, ermutigte und pflegte persönliche Kontakte. Diese Nähe zu den Gemeinden ist ein großer Schatz unserer Arbeit und stärkt die Verbindung zwischen GJW, Landesverband und Ortsgemeinden nachhaltig.

GJW-Gottesdienste zum Jahresthema „Licht sein“



Ein besonderer Akzent des Jahres waren die drei GJW-Gottesdienste an drei verschiedenen Orten in NWD. Unter dem Jahresthema „Licht sein“ wurden kreative, inspirierende und lebensnahe Gottesdienste gefeiert, die Menschen aller Generationen angesprochen haben. Sie machten Mut, den Glauben im Alltag sichtbar zu leben und Licht in diese Welt zu bringen.

Dank an Mitarbeiter und Gemeinden

Ein wertschätzender Moment des Jahres war das Mitarbeiter-Danke-Essen in Leer. Hier



konnten wir innehalten, Danke sagen und Gemeinschaft genießen.

Unser besonderer Dank gilt den überörtlichen Mitarbeitern in den Leitungskreisen, die mit großem Engagement, Fachlichkeit und viel Herzblut die Arbeit mit jungen Menschen gestalten. Ebenso danken wir den Gemeinden in NWD, die ihre ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder ermutigen, sich überregional zu engagieren und so aktiv am Bau von Gottes Reich mitzuwirken.

UB25: Veränderungen in Sicht – gut vorbereitet

Die Veränderungen durch den Strukturprozess UB25 kommen zunehmend in Sichtweite. Wir schauen diesem Prozess jedoch ruhig und zuversichtlich entgegen. Dank guter und weitsichtiger Entscheidungen der LV-Leitung und des GJW-Vorstands bleibt vieles in der Kinder- und Jugendarbeit in NWD so erhalten, wie wir es kennen und über Jahre gemeinsam aufgebaut haben. Diese Stabilität gibt Sicherheit und Raum für Weiterentwicklung.

Ausblick auf 2026

Mit großer Dankbarkeit für alles Erlebte und voller Vorfreude blicken wir auf das Jahr 2026.

Wir erwarten viele Maßnahmen, neue Projekte und – so hoffen wir – zahlreiche weitere gesegnete Momente, in denen Gottes Wirken



sichtbar wird.

Dankbar. Zuversichtlich. Gesegnet. Im Aufbruch.

So gehen wir als GJW NWD in die Zukunft – unter dem neuen Jahresthema „**Aufbruch**“, erwartungsvoll, mutig und mit Vertrauen darauf, dass Gott uns auch auf neuen Wegen begleitet und unsere Arbeit weiterhin segnet.

Euer GJW NWD

Tim Sporre
Landesjugendreferent

www.gjwnwd.de



Reisedienst

Der Reisedienst der PastorInnen und der MitarbeiterInnen findet in diesem Jahr statt am

**Sonntag,
den 27. September 2026.**

Der Reisedienst dient dem Kontakt zwischen den Gemeinden. Daher kann aus dem Landesverband oder der jeweiligen Gemeinde, aus der/die PastorIn bzw. MitarbeiterIn kommen wird, berichtet werden.

*Frank Timmermann,
Landesverbandsleitung*

Gemeinde Wo wird gepredigt?	Name Prediger/in (Wer reist an zum Predigen?)
Achim	Anja Bär, HB-Lesum
Augustfehn	Juri Paul, Firrel
Aurich	Michael Maas, Papenburg
Bramsche	Freerk Meyer, LV
HB-Blumenthal	Jörg-Dieter Helmers, LV
HB-Hoffnungskirche	Ralph Zintarra, Nienburg
HB-Kreuzgemeinde	Hartmut Grüger, Remels
HB-Lesum	Bettina Peter, Achim
HB-Zellgemeinde	Niklas Schulze, Oldenburg
Bremerhaven	Danilo Leite, Wildeshausen
Delmenhorst	Burkhard Bahr, Norden
Diepholz	Jens Stangenberg, HB-Zellgemeinde
Elisabethfehn	Andreas Symniak, Jennelt
Emden	Ole Hinkelbein, Wilhelmshaven
Firrel	Karl Karzelek, Augustfehn
Jeddeloh	Ernst Bohnet, Emden
Jennelt	Kai-Uwe Marquard, Elisabethfehn
Jever	Lucas Scheper, Aurich
Leer	Hanno Sommerkamp, Nordhorn
Lingen	Ulf Beiderbeck, Weener
Melle	Siglinde Saathoff, LV
Meppen	Maik Schneider, Westoverledingen
Moorhusen	Tim Hemmen, Remels
Moormerland	Tim Sporré, GJW
Nienburg	Simon Görler, HB-Hoffnungskirche
Norden	André Peter, Osterholz-Scharmbeck
Nordenham	Thilo Kierner, Moormerland
Nordhorn	Frank Timmermann, Leer
Oldenburg	Jann-Hendrik Weber, Varel
Osnabrück	Sascha Flitz, Nordhorn
Osterholz-Scharmbeck	Elisabeth Seydlitz, Oldenburg
Ostrhauderfehn	Jörg Stübig, Westerstede
Remels	Steffen Kahl, HB-Kreuzgemeinde
Rotenburg	Bastian Brand, HB-Zellgemeinde
Sedelsberg	Martin Bauer, Moorhusen
Varel	Sören Brünninghaus, Oldenburg
Weener	Jan Lambers, Lingen
Westerstede	Olaf Petzel, Bramsche
Westoverledingen	Hajo Rebers, Meppen
Wildeshausen	Janucz Jablonski, Bremerhaven
Wilhelmshaven	Jan Achtermann, Emden



Berichte aus den Gemeinden

(die angegebenen Mitgliedszahlen sind dem aktuellen Jahrbuch 2025/26 entnommen)

Achim



Willkommensgemeinde

Bergstr. 73, 28832 Achim

www.willkommensgemeinde.de

48 Mitglieder

Augustfehn



Osterkamp 62, 26689 Apen

www.efg-augustfehn.de

167 Mitglieder

Aurich



Gemeindezentrum Rahe

Oldersumer Str. 202, 26605 Aurich

www.baptisten-aurich.de

84 Mitglieder

Bramsche

Hasestr. 6, 49565 Bramsche, www.efg-bramsche.de, 92 Mitglieder

Das vergangene Jahr hatte für die Gemeinde Bramsche sehr viele schöne Highlights. Hier nur ein Auszug davon.

Unser angefangener Seelsorgekurs IGNIS wurde erfolgreich zu Ende gebracht. 25 Teilnehmer zählte der Kurs in unserer Gemeinde. Wir sind unserem Herrn sehr dankbar, dass so viele Geschwister Interesse daran haben, im Bereich Seelsorge zu wachsen, um so einen wichtigen Beitrag in unsere Glaubensgemeinschaft einzubringen. Alleine schon die Sensibilisierung in diesem Bereich ist ein Segen für unsere Gemeinde.

Unsere regelmäßigen Lobpreisabende bereichern unsere Gemeinde durch viel Liebe und Gemeinschaft, die nicht nur im gemeinsamen Singen, sondern auch im anschließenden gemeinsamen Essen zum Ausdruck kommt. Es sind gesegnete Abende, die mit hineinreichen in die „normalen“ Gottesdienste am Sonntag, was wir im kommenden Jahr ganz praktisch werden lassen.

Besondere Momente waren unter anderem das TZE - Theater zum Einsteigen, das wieder eine tolle Botschaft bei vollem Haus vermittelte. Viele gute Gedankenanstöße



wurden den Besuchern mitgegeben. Wir sind gespannt, was Gott daraus entstehen lassen wird.



Der Schlunz war bei uns in Bramsche! Naja, nicht genau der Schlunz aber doch Harry Voss, der Erfinder der wunderbaren Bücherreihe

aus dem Bibellesebund. Bei den Pfadfindern und im Gottesdienst gab es tolle Aktionen und der Glaube an Jesus Christus wurde wieder ganz anders an die Kids und Zuhörer herangetragen. Wunderbar!



Zwei Ehepaare haben sich in diesem Jahr taufen lassen. Ihre Zeugnisse und auch ihre Taufen sind uns allen zu Herzen gegangen und wir konnten unserem Herrn nur aus vollen Herzen Dank und Lob bringen. Er verändert das Leben von Menschen! Immer

wieder! Und er hört damit auch nicht auf. Wir sind dankbar für diese wirklich bewegenden Momente unseres Gemeindelebens.

Bei den Gemeindeleitungswahlen haben sich wieder Geschwister mit in die Verantwortung nehmen lassen. Es ist eine Gnade so viele Geschwister zu finden, die in dieser intensiven und besonderen Form ihrem Herrn dienen möchten. So sind wir nun wieder zu neunt in unsrer Gemeindeleitungsrunde. Es sind intensive und vom Geist unseres Herrn geprägte Sitzungen, die wir erleben dürfen.

Thematisch sind wir als Gemeinde gerade am Abendmahl dran, was es ist und was es auch ist. Es gab eine Umfrage, Foren und intensive Gespräche in guter Bibelstundenrunde. Hier wurde unser Horizont für die Fülle der Inhalte der Abendmahlsfeier erweitert und im kommenden Jahr werden wir unsere Erkenntnisse auch ganz praktisch im Gottesdienst umsetzen.

Ein Kinder-Mini-Musical rundete unser ereignisreiches Jahr 2025 zu Heiligabend spektakulär ab. Mit Raps, Poetry-Slams und tollen Mitwirkenden haben wir allen Besuchern eine tiefe Botschaft mitgeben können, die wir im Gebet begleiten.

Wir freuen uns auf einen treuen Herrn auch im kommenden Jahr 2026 und sind gespannt, was er für uns bereithält.

Pastor Olaf Petzel



Bremen Hoffnungskirche



Zietenstr. 59, 28217 Bremen

www.hoffnung-bremen.de

99 Mitglieder

Bremen Kreuzgemeinde

Hohenlohestr. 60, 28209 Bremen, www.kreuzgemeinde.org, 238 Mitglieder



Gemeinde im Wandel (*David Porath, einer der beiden Gemeindeleiter*)

Manchmal kneift man sich, wie schnell ein Jahr doch vorübergeht. Das Jahr 2024 hatten wir in unserem Bericht mit „Gemeinde im Wandel“ überschrieben. Für 2025 kann gesagt werden, dass sich dieser Wandel fortgesetzt hat. Dankbar blicken wir zurück auf den reichen Segen, den wir erfahren haben. Stellvertretend seien hier genannt:

- Gemeinsame Gebets- und Lobpreisabende, ein Gemeindeausflug sowie etliche Gottesdienste zusammen mit der Hoffnungskirche
- Durchführung einer internationalen Kinderbibelwoche im Sommer mit ca. 100 Kindern, mit Unterstützung der vier internationalen Gemeinden in unserem Gemeindehaus, der Hoffnungskirche und der „Church on the Rock“, Plant City, Florida
- Finanzielle Unterstützung von sechs Missionaren bzw. Missionsfamilien auf dem Globus verstreut
- Entsendung eines 18-köpfigen Teams zur Durchführung einer Kinderbibelwoche im

„Village of Hope“ in Manila bei unseren Missionaren Jane & Kolja Soppa.

Seinen Höhepunkt fand der Wandel der Kreuzgemeinde in einer Abstimmung am 09. November, in der mit großer Mehrheit von 91 % die anwesenden Gemeindemitglieder für eine Kooperation mit der Hoffnungskirche gestimmt haben. Diese Kooperation ist für zwei Jahre angelegt, und in diesen zwei Jahren wollen wir gemeinsam und unter der Leitung unseres Herrn Jesus Christus nachspüren, wie es mit unseren beiden Gemeinden weitergehen soll, ob wir fusionieren sollen und ob ein neuer Standort für die dann fusionierten Gemeinden Gottes Plan entspricht.

Dieses Nachspüren wird u.a. in drei sogenannten Spurggruppen stattfinden, die sich thematisch mit den Fragen möglicher Kooperationsfelder, dem Standort sowie Ordnungs- und Rechtsfragen befassen. In einem gemeinsamen Gottesdienst am





18.01.2026 wurden die Spurguppen für ihren Dienst eingeseget.

Mit Fug und Recht können wir sagen: Es bleibt spannend in der Kreuzgemeinde Bremen, und wir freuen uns auf das, was unser Herr für uns bereithält!

Junge Gemeinde (Gemeindereferentin Ariane Kahl-Gaertner)

Wir sind dankbar für viele Sonntage, an denen wir Kindergottesdienste gestalten und uns zum „StartUp“ (Gemeindebibelunterricht) treffen – dankbar für viele Samstage, an denen wir uns als Jungschar treffen. Dankbar für viele Freitage, an denen wir Musikcafé anbieten mit musikalischer Frühst-Förderung, Zeit für Gespräche und Spiel mit den Kindern, gemeinsames Kaffeetrinken mit vielen jungen Eltern, die sonst kaum oder gar keinen Bezug zu Kirche oder christlicher Gemeinde haben.

Im Jahr 2025 gab es im Bereich der jungen Gemeinde zwei Höhepunkte: Eine internationale Kinderbibelwoche am Anfang der Sommerferien mit insgesamt 100 Kindern und vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus unseren 5 internationalen Gemeinden und der EFG Hoffnungskirche Bremen.



Im Dezember, mitten in den Weihnachtsfeiertagen, flogen insgesamt 25 Personen im Alter zwischen acht und 70 Jahren für zehn Tage in das Kinderheim „Village of Hope“ in Manila, um auch dort eine Kinderbibelwoche („Vacation Bible School“) zu gestalten. Zusätzlich gab es verschiedene kreative Angebote an den Nachmittagen, eine große gemeinsame Party zu Silvester, Jugendabende und einen Einsatz in Tondo

(Armenviertel an einem großen Müllberg in Manila) mit Essensausgabe und Kinderprogramm. Wir waren ein Team aus neun Amerikanern aus unserer Partnergemeinde und 16 Personen aus Bremen. Die Woche endete mit einer Taufe und viele von uns haben ganz besondere Erfahrungen gemacht mit Jesus und mit besonderen Begegnungen.

„Reife Gemeinde“ (Karin Baba, Gemeindediakonin)

„Ist Gebet Dein Reserve-Reifen oder Dein Lenkrad?“ (Corrie ten Boom) Da das Gebet das Wichtigste in der Gemeindearbeit ist, fange ich meinen Jahresbericht mit den Gebetskreisen an. Den Gebetskreis am Dienstagmorgen darf ich leiten, bei den zwei anderen bin ich gerne eine der Teilnehmerinnen. So war das auch im vergangenen Jahr. Wir trafen uns auf Zoom, da die Anfahrtswege der Glaubensgeschwister zum Teil sehr lang sind. Wir beteten für Kranke, Geschwister in Heimen, Sterbende, Trauernde und Einsame aus unserer Gemeinde. Darüber hinaus habe ich einmal im Monat im Gottesdienst für die einzelnen Kranken mit Namen und Anliegen gebetet. Das geschah im nicht-öffentlichen Teil des Gottesdienstes (jeweils nach Abschaltung unserer sonntäglichen YouTube-Übertragung und Aufzeichnung).

An jedem ersten Donnerstag im Monat – bis auf wenige Ausnahmen - fand unser Seniorenkreis statt. Dort trafen sich bis zu 25 Teilnehmende zu einem bunten Programm mit Kaffee, Tee und Kuchen. Ein geistlicher Input hat nie gefehlt. Dazu hatten wir, die zum Teil zur Jahreszeit passende Themen. Mal gab es eine Erzählrunde, mal einen Lebensbericht und mal kam ein Referent, der uns eine künstlerische Andacht hielt. Dazu konnten sich alle, die es wollten, am Programm beteiligen.



Gesungen wurde auch viel an unseren Vormittagen: Die alten Glaubenslieder, die die Geschwister schon ein Leben lang begleitet haben. Besonderes Highlight war der Besuch eines anderen Seniorenkreises aus der ehemaligen Gemeinde Minden unseres Pastors Steffen Kahl - Bibelarbeit und Stadtbesichtigung Bremen mit Kaffeetrinken inklusive!

An jedem dritten Donnerstag im Monat - bis auf wenige Ausnahmen – trafen sich Seniorinnen und Senioren zu „50 und mehr“. Die Teilnehmer dieses Kreises sind noch etwas mobiler als die aus dem Seniorenkreis. In diesem Kreis wechselten sich vor Ort Veranstaltungen mit kleinen Besichtigungen außerhalb der Gemeinde ab. Besonderheit ist und war außerdem, dass wir auch ein gemeinsames Mittagessen einnehmen. „50 und mehr“ war – vielleicht auch deshalb!? - im vergangenen Jahr beliebter, denn wir waren bis zu 43 Teilnehmer/innen.



Wir hatten verschiedene Referenten zu Gast: Vorträge über „Winnetou und die christlichen Bezüge in der Romanreihe von Karl May“, über „unbekannte Ecken von Bremen“, über „Johannes Calvin“ und über das biblische Thema „Jephta“. Ausflüge zum Geschichtenhaus in Vegesack, in die Kunsthalle Bremen, ins Tischlerei-Museum und zum Schloss Schönebeck haben wir unternommen. Auch eine Torfkahn-Fahrt war im Programm. Überaus dankbar bin ich dem Mitarbeiterkreis, ohne den ich diesen Kreis nicht leiten und durchführen könnte. Die gemeinsame Weihnachtsfeier mit etwa 60 Personen durfte

auch nicht fehlen: Kurzum es war ein erfülltes, vollgepacktes Jahr!

Darüber hinaus machte ich Besuchsdienste bei vielen älteren Geschwistern zuhause, in den Heimen oder im Krankenhaus. Von vielen musste ich mich auch In diesem Jahr wieder verabschieden – aber mit der festen Gewissheit, sie einmal bei Jesus wieder zu sehen.

Was uns bewegt (Pastor Steffen Kahl)

Zurzeit bewegen uns wichtige Fragen mit langfristigen Auswirkungen: Sollen wir mit der Hoffnungskirche Bremen Ende 2027 fusionieren? Sollen wir einen neuen Standort suchen und möglicherweise neu bauen? Wie können wir die Zusammenarbeit mit den fünf Gemeinden in der Kreuzgemeinde ausbauen und stärker nutzen, um Menschen für Jesus Christus zu gewinnen? Wir haben viel darüber gebetet und in verschiedenen Formaten Räume eröffnet für einen geistlichen Meinungsbildungs-Prozess, der weitergeht.

Nach wie vor schrumpft unsere Gemeinde pro Jahr durchschnittlich um etwa zehn Mitglieder. Die allermeisten davon sind Geschwister, die heimgehen zum Herrn. Gegen Ende des Jahres 2025 waren wir 226 Mitglieder. Über 100 von Ihnen sind über 70 Jahre alt. Gleichzeitig erreichen wir etwa 40 Kinder und Teenager in unseren Angeboten. Die denkbare Fusion mit der Hoffnungskirche Bremen könnte uns neue Perspektiven eröffnen, wie wir mit größerer Kraft gemeinsam besser aufbrechen können zu den Menschen in Bremen als jetzt.

Besondere Höhepunkte waren 2025 die gemeinsame Gemeinde-Urlaubs-Freizeit im Herbst auf der Insel Römö mit über 80



Teilnehmenden aus Kreuzgemeinde und Hoffnungskirche, zum dritten Mal der Weihnachtsmarkt im Gemeindehof am Freitag vor dem ersten Advent und eine internationale Taufe in der Weser am Café Sand am Weserstrand.

Unser YouTube-Kanal: Unser Pastor Steffen Kahl nutzt gerne Predigtreihen, um umfassendere Themen mit der ganzen Gemeinde voranzubringen. Hilfreich ist, dass alle diese Themen auf unserem YouTube-Kanal unbegrenzt nacherlebt werden können, so behält man den Zusammenhang, auch wenn man einmal fehlt. Wir erleben erstaunlich viele Zugriffe auf unsere Gottesdienst-Aufzeichnungen im Nachhinein, wir erreichen nicht selten mehr Menschen digital als wir live vor Ort in unseren Gottesdiensten als Besucher begrüßen dürfen.

Billard-Café: Seit über 30 Jahren haben es Geschwister in unserer Gemeinde auf dem Herzen, sich für Menschen am Rande der Gesellschaft, seien sie obdachlos, drogenabhängig oder sonst bedürftig, zu engagieren. So hat es sich entwickelt, dass jeden Sonntagabend (außer in den Ferien) im Zeitraum von 18:00 – 20.00 Uhr eine heiße Mahlzeit, Kaffee und Tee mit einem Bibelwort und Gebet angeboten wird und auch die Möglichkeit für Gespräche besteht. Häufig geraten wir inzwischen an den Rand unserer Kapazitäten, bis zu 120 Bedürftige oder mehr kommen sonntags, das ist manchmal kaum zu schaffen. Wir beten weiter um

Mitarbeiter/innen, nicht nur aus der Kreuzgemeinde, sondern auch aus anderen Gemeinden. Dankbar erleben wir, dass es immer wieder Unterstützung gibt aus den Gemeinden der Ev. Allianz heraus mit einzelnen, die mitarbeiten oder auch mit finanzieller Unterstützung.

Überaus dankbar sind wir für den vollzeitlichen Dienst unseres Kastellans Karim Yousef, der unermüdlich und kompetent dafür sorgt, dass das Gemeindeleben mit fünf Gemeinden unter dem gleichen Dach reibungslos laufen kann: Die deutsche Gemeinde (226), die International Baptist Church (140), die chinesische Gemeinde (50), die arabische Gemeinde (50) und die spanische Gruppe (35) nutzen unser Gemeindezentrum vielfach und reichlich, immer wieder einmal kommt es auch zu Termin-Kollisionen (ein schönes Problem!).

Ausblick: Eine 180 Jahre alte Gemeinde (gegründet 1845) mit 226 Mitgliedern und einem sehr hohen Altersdurchschnitt braucht Kraft und Geduld, um in eine neue Zeit mit einer neuen Generation aufzubrechen. Noch verlieren wir jedes Jahr mehr Geschwister als wir hinzugewinnen können. Aber wir versuchen miteinander vieles, um langfristig eine gesegnete Zukunft zu haben mitten in Bremen, einer inzwischen weitreichend säkularisierten Großstadt, die nichts mehr braucht als die Hoffnung, die Jesus Christus allein schenken kann. Dazu dienen auch die langfristigen Überlegungen, die oben beschrieben sind und visionären Charakter haben. Wir beten darum, dass wir tatsächlich den konkreten Willen Gottes für uns als Kreuzgemeinde erkennen und umsetzen werden.

David Porath, Steffen Kahl, Karin Baba und Ariane Kahl-Gaertner



International Baptist Church Bremen



Hohenlohestr. 60, 28209 Bremen

www.ibc-bremen.de

44 Mitglieder

Bremen, Zellgemeinde

Konventshof 4, 28865 Lilienthal, www.zellten.de, 65 Mitglieder

Aus den personellen Veränderungen des Vorjahres ergab sich die Notwendigkeit, Aufgaben umzuschichten - wir hatten das im letzten Bericht bereits angedeutet. Bastian Brandt hat 2025 die Hauptlast der Gemeindegarbeit getragen, hat neben seinen ursprünglichen Tätigkeiten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sowie Netzwerkarbeit vermehrt auch Gottesdienste geplant, koordiniert und geleitet.

Für die Sonntagsgottesdienste haben wir drei Hauptformate: Den (für uns) klassischen Gottesdienst mit Anbetungsteil und Predigt als Hauptbestandteilen, in regelmäßigen Abständen auch mit Abendmahl. Dann einen reinen Wortgottesdienst, wobei die Gemeinde sich häufig aktiv beteiligen kann. Bei beiden Formaten gehen Kinder und Teens nach dem gemeinsamen Beginn in ihre Gruppen, wohin sie mit einem Segenstunnel verabschiedet werden. Das dritte Hauptformat ist ein Familiengottesdienst, bei dem alle Altersgruppen die ganze Zeit über im Saal sind, weshalb die Gestaltung besonders auf die Bedürfnisse der Kinder abgestellt ist. Den Abschluss macht dort ein gemeinsames Mittagessen, zu dem alle etwas beitragen.

Wir verstehen alle Gottesdienste als "modular", was bedeutet, dass einzelne Bestandteile optional sind und auch weggelassen können, wenn sie sich nicht personell besetzen lassen. Denn auch wenn es bei uns

viele engagierte Leute gibt, sind wir doch eine kleine Gemeinde und können bei der Mitarbeit nicht immer aus dem Vollen schöpfen, so dass die Last bei der Vielzahl an Aufgaben insgesamt doch auf wenigen Schultern liegt. Wir merken das in allen Bereichen; es zwingt uns oft zum Improvisieren, und wir müssen aufpassen, dass Einzelne nicht mit der Zeit ausbrennen.

Die im Herbst 2024 neu gewählte, fünfköpfige Gemeindeleitung hat sich gut gefunden und arbeitet sehr harmonisch zusammen.

Die Zahl der Mitglieder war auch 2025 leicht rückgängig. Es sind jetzt 62 Personen, wobei es neben längst erwarteten Austritten auch zwei Neuzugänge gab - einen davon nach Taufe.

Die Arbeit mit den Kindern und Teens läuft erfreulich und stabil. Auch 2025 gab es wieder besondere Aktionen, von denen das bereits traditionelle Zeltlager auf der Weserinsel Harriersand zu nennen sind, sowie der Besuch des Jugendkongresses JUTRE in Marburg. Aber es gab das ganze Jahr über auch viele kleine attraktive Aktionen für junge Leute.

Wir hatten am Himmelfahrts-Wochenende nun zum dritten Mal nach 2021 und 2023 ein "Camp für Alle". Es fand, wie bereits vor zwei Jahren, am Ratzeburger See statt und war gut besucht als generationenübergreifende



Veranstaltung. Bei diesem zweijährlichen Rhythmus findet dann in den dazwischen liegenden Jahren eine klassische Gemeindefreizeit in einem festen Gebäude statt, so wird es auch 2026 sein.

Am 7. September durften wir mit einer tollen und gut besuchten Feier unser 20-jähriges Bestehen als Gemeinde begehen. Es war eine Gelegenheit für einen dankbaren Rückblick auf viele Jahre unter Gottes Segen und Begleitung.

Ungefähr in der Mitte des Jahres deutete sich eine neue Herausforderung für uns an: Unser Gemeindeferent Bastian Brandt kündigte

an, seine hauptamtliche Tätigkeit in der Zellgemeinde Bremen aus persönlichen Gründen zum Jahreswechsel zu beenden. Somit machen wir uns gerade erneut auf die Suche nach einer engagierten Person, die bereit ist, zusammen mit einem netten und engagierten Team Ehrenamtlicher den vorhandenen Schwung aufzunehmen und die Gemeinde weiter voranzubringen. Die Stellenausschreibung ist in Arbeit.

Für die Personalsuche wären wir für Gebetsunterstützung sehr dankbar.

Hinrich Böer (Gemeindeleiter)

Bremen-Blumenthal

Christusgemeinde, Cranzer Str. 22, 28777 Bremen, www.christusgemeinde-blumenthal.de
36 Mitglieder

In unserer Gemeinde erleben wir zurzeit viel ermutigende Bewegung und wertvolle Gemeinschaft. Besonders unsere gemeinsamen Mahlzeiten – ob beim Brunch in den Ferien oder bei der beliebten „Suppenschlacht“ im Anschluss an den Gottesdienst –



erfreuen sich großer Resonanz. Es ist schön zu sehen, wie Essen und Austausch Menschen verbinden und Gemeinschaft lebendig werden lassen.

Wir sind dankbar für drei Taufen und zwei neue Mitglieder, die durch Überweisung zu uns gekommen sind. Besonders bewegt uns, dass eine Familie aus unserem ehemaligen

Kirchenasyl wieder unsere Gottesdienste besucht und damit Teil unserer Gemeinschaft sind.



Unsere zweimal jährlich stattfindenden Arbeitseinsätze stoßen nach wie vor auf große Beteiligung. Gemeinsam schaffen wir dabei nicht nur praktische Dinge, sondern erleben auch viel Miteinander. Außerdem haben wir endlich die lange aufgeschobene Überarbeitung unserer Gemeinde- und Wahlordnung in Angriff genommen – ein wichtiger Schritt für die Zukunft.



Nach 25 Jahren treuem Dienst hat unser bisheriger Kassenverwalter seinen Dienst beendet. Für diese lange Zeit zuverlässiger und gewissenhafter Arbeit sind wir ihm von Herzen dankbar. Umso erfreulicher ist es, dass die Nachfolge in der Kassenverwaltung inzwischen neu besetzt werden konnte. Auch die Gemeindeleitung darf sich über Verstärkung freuen: Ein neues Mitglied wurde in das Leitungsteam aufgenommen.

Ein besonderes Geschenk war der Reisedienst der Geschwister aus der Rotenburger Gemeinde, die uns mit ihrem Besuch, ihrer Verkündigung und ihrer Gemeinschaft sehr bereichert haben.

Auch das regelmäßige Gemeindeleben ist lebendig und vielfältig: Die wöchentliche

Frauengebetsgruppe trifft sich beständig, und die Frauen- und Männerabende bieten wertvolle Gemeinschaft mit abwechslungsreichen Inhalten – vom Basteln über gemeinsames Kegeln bis hin zu geistlichen Impulsen. Ebenso finden die Treffen im Rahmen unseres Bibelgesprächs- und Hauskreisformats weiterhin regelmäßig statt und sind ein fester Bestandteil des geistlichen Lebens in unserer Gemeinde. Wir freuen uns an unserer Jugend, die sich verbindlich trifft und an unseren Kindern, für die wir einmal im Monat einen Kindergottesdienst anbieten.

Wir sind dankbar für all das, was Gott in unserer Mitte wirkt, und blicken mit Zuversicht und Freude auf das, was kommt.

Christine Kunstmann

Bremen-Lesum

Auferstehungskirche, Hindenburgstr. 14, 28717 Bremen, www.baptisten-lesum.de, 55 Mitglieder



Unsere Kirche hat schwere Zeiten hinter sich. Von der Erkenntnis, dass die Gemeinde sich eine Pastorinnenstelle nicht mehr leisten kann, musste sie sich langsam erholen. Nach wie vor suchen wir die Einheit.

Das alles hinderte uns nicht daran unseren 80. Geburtstag ausgiebig zu feiern.

Sehr erfolgreich haben wir in der ersten Hälfte des Jahres eine neue Gemeindeleitung gebildet.

Versöhnliche Begegnungen, Mut für Neues, Treue der Gemeinde und die beständige Liebe

Gottes gaben uns den nötigen Halt weiterzumachen, einander wieder vertrauen zu lernen, neue Ideen reifen zu lassen und sich von Altem zu lösen.

Unsere Pastorinnenstelle ist noch bis Ende August in Teilzeit besetzt, doch dann wird die Auferstehungskirche auf unbestimmte Zeit ohne pastorale Unterstützung ihr Ziel und ihren Wunsch auf Bestehen mit der Hilfe Gottes weiter gehen. Wir sind dankbar für jedes Gebet und für jede Art von Unterstützung, gerne auch im Predigtdienst.

Herzliche Grüße aus Lesum.

Rita Kluge, Gemeindeleiterin



Bremerhaven

Erlöserkirche, Gaußstr. 82/84, 27580 Bremerhaven, www.efg-bremerhaven.de, 255 Mitglieder



Prüft alles, und behaltet das Gute.

Liebe Geschwister im Landesverband,
die Jahreslosung 2025 aus 1. Thessalonicher 5,21 begleitete jeden von uns persönlich, aber besonders auch uns als Gemeinde Bremerhaven im Gemeindeleben des vergangenen Jahres, er war Aufforderung zum Handeln und zugleich Mut machend, auf das zu schauen, was Gott uns an Gutem schenkt und zeigt.

Im Februar starteten wir als Gemeinde mit dem ersten Gemeindeforum in den Prozess der Gemeindeberatung mit der Aufarbeitung der tiefgreifenden und schmerzhaften Geschehnisse des Jahres 2024. Gemeinsam konnten wir Punkte herausarbeiten, die weiter behandelt werden sollten. So folgten weitere Foren im Mai („In geistlicher Vielfalt gemeinsam Jesus nachfolgen“), im Juni („Welche Möglichkeiten von Gemeindeleitung zeigt uns die Bibel auf?“) und Ende Juni zum Abschluss („Unser Selbstverständnis“). Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in diesem Prozess neue Hoffnung, neuer Mut, neue Freude und viel Aufbruchstimmung entstanden sind. Wir haben aber auch Grenzen erkannt, auch ist nicht alles immer so gelaufen, wie wir uns es vielleicht gewünscht hätten. Doch eines ist ganz klargeworden: unser HERR Jesus Christus hat einen Plan mit uns als Gemeinde.

Im letzten Jahr fanden wieder viele regelmäßige Veranstaltungen neben den sonntäglichen Gottesdiensten statt, so z. B. Bibel- und Gebetsabende, der Gemeindeunterricht, Kleingruppen und Hauskreise, die Pfadfinder „Royal Rangers“, die Jugend, der Männertreff, das monatliche Kirchen-Café u. a.. Zu unseren Gottesdiensten dürfen wir regelmäßig Gäste begrüßen und im Anschluss mit ihnen beim einer Tasse Kaffee Gemeinschaft haben.

Am 30. März mussten wir schweren Herzens Pastor Janusz Blonski in den Ruhestand verabschieden. In einem feierlichen Gottesdienst wurde er von seinem Dienst als Pastor offiziell entpflichtet. Besondere Wertschätzung für Janusz Wirken in Bremerhaven konnten wir durch die vielen Grußworte von Vertretern der Stadt, der Kirchen Bremerhavens, des Landesverbandes und Bundes sowie unserer ehemaligen Pastoren erfahren.

Ab April waren wir ohne einen „eigenen“ Pastor und doch durften wir an jedem Sonntag (außer in den Sommerferien) einen Prediger bei uns haben. Zum einen haben Brüder aus unserer Gemeinde diesen Dienst übernommen, zum anderen haben wir Gast-Prediger bei uns gehabt, die uns mit dem Wort gedient haben. Was für ein Geschenk! An dieser Stelle vielen Dank an alle, die dabei mitgewirkt haben, dass das so möglich war!

Gottesdienste wie der Segnungsgottesdienst im Mai, der Taufgottesdienst mit 5 Täuflingen im Juni, die „Biblischen Schätze“ mit vielen Glaubensberichten im August und der Open-Air-Gottesdienst im Stadtpark Lehe Mitte Juni waren uns eine besondere Freude.



Im „Lebensraum“ im Brennpunkt-Stadtteil Lehe haben wir mit vielen Angeboten „der Stadt Bestes“ gesucht. Neben der Suppenküche, die bis zu 150 Portionen Suppe ausgibt, gibt es dort die Brotverteilung im Park, eine Kleiderkammer, das Begegnungscafé, aber auch verschiedene Gesprächsangebote und Bibeltreffen.

Für die Suche nach einem neuen Pastor wurde das Stellen-Profil überarbeitet, so dass unsere Anzeige auf der Stellenbörse unseres Bundes veröffentlicht werden und die Suche starten konnte.

Zum Schluss seien noch einige sonstige Aktivitäten beispielhaft erwähnt: „Heiligabend

nicht alleine“ im Lebensraum, die Silvesterparty, der Projekt-Chor zu Weihnachten, die Gemeindefreizeit mit 60 Teilnehmenden in Plön usw.

Ausblick: Die Jahreslosung 2026 passt genau in unsere Gemeinde-Situation: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5). Wir sind gespannt, was Gott bei der Pastoren-Suche für uns bereithält. Und es sind bereits einige besondere Veranstaltungen geplant, auf die wir uns freuen können. Bei alledem vertrauen wir gemeinsam auf IHN und seinem guten Plan mit uns.

Olaf Hoyer, Gemeindeleiter

Delmenhorst

Erlöserkirche, Onckenstr. 22, 27749 Delmenhorst, www.baptisten-delmehorst.de, 77 Mitglieder



Halleluja, wir haben einen neuen Pastor! Unsere pastorenlose Zeit ging nach 5 Jahren endlich zu Ende. Norbert Giebel zog aus Kassel zurück in seine „alte“ Heimat Bremen. Auf seiner Kennlerntour der umliegenden Gemeinden lernte er uns kennen und wir spannten ihn gleich zum Predigen ein. Daraus wurde dann nach kurzer Zeit eine Anstellung als Teilzeitpastor. Norbert tut der Gemeinde einfach gut und bringt gute Ideen mit, die auch schon vereinzelt umgesetzt wurden. Seit dem Sommer gibt es zum Beispiel einen Männertreff. Gemeinschaft auf dem Frisbee

Pacourts, in der Bowling Halle oder beim Jakkolo spielen in der Gemeinde das Motto. Natürlich gab es auch gutes Essen und auch ein Bier durfte nicht fehlen.

Unsere älteren Geschwister freuen sich, dass es wieder einen Pastor gibt, der sie besucht und immer ein offenes Ohr für sie hat.

Seit Anfang des Jahres gibt es eine gemeinsame Bibellese, mit dem Motto „Gemeinsam von Mose bis zur Offenbarung. Jeden Sonntag gibt es einen Bibeltext zum Lesen für die neue Woche.

Ostern gab es einen besonderen Gottesdienst. Wir haben ihn an liebevoll gedeckten Tischen gefeiert. Das Frühstück wurde immer mal wieder mit Gemeindegesang und Bibeltexten unterbrochen. Mittendrin gab es eine Kurzpredigt. Wir saßen nach dem Gottesdienst noch lange in Gesprächen vertieft zusammen.

Vor den Sommerferien feierten wir zusammen mit der Nachbarschaft ein Fest mit Spielen für Jung und Alt, Kaffee / Tee und Kuchen und



später dann auch Grillwurst und Salaten. Für diejenigen, die unsere Gemeinde kennenlernen wollten, gab es eine Rallye, bei der man anhand von Bildausschnitten herausfinden musste, in welchem Raum die Bilder entstanden sind. Er war eine sehr schöne und fröhliche Zeit.

Im Herbst lud uns die benachbarte methodistische Gemeinde zu einem Gottesdienst mit anschließendem Grillen ein. Auch hier hatten wir eine gesegnete Zeit. Außerdem haben wir im Rahmen der ACK einen ökumenischen Gottesdienst zum Reformationstag gefeiert. Thema: „Was bedeutet dir Jesus“.

Weitere Highlights waren zwei Taufen, die wir feiern durften.

Sehr dankbar sind wir für Omid Homayouni, der uns immer wieder mit Predigten und Treffen mit den iranischen Mitgliedern unterstützt hat.

Wir könnten noch viel mehr über unsere gelebte Gemeinschaft erzählen. Wichtig bei allem, was wir tun, ist uns das Gebet und Gottes Segen. Dankbar gehen wir in das neue Jahr mit neuen Begegnungen und Herausforderungen.

Christiane Zischke, stellv. Gemeindeleiterin

Diepholz



Heeder Dorfstr. 132, 49356 Diepholz
www.baptisten-diepholz.de
32 Mitglieder

Elisabethfehn und Sedelsberg

Oldenburger Str. 57, 26676 Barßel-Elisabethfehn, www.baptisten-elisabethfehn.de, 144 Mitglieder
Hauptstr. 45, 26683 Sedelsberg, 13 Mitglieder

Den Rückblick möchte ich aus der Perspektive von vier Besuchen entlang der vier Quartale des vergangenen Jahres halten. Den Anfang machte André Peter, der uns Mitte Februar besuchte. Am Samstag wurden wir geschult, wie wir von Jesus reden können, ohne unser Gegenüber zu missionieren. Der darauffolgende Sonntag brachte die Gedanken der gesamten Gemeinde in einer Predigt nahe. Es war eine Einladung, die eigenen heiligen Hallen gelegentlich zu verlassen, um den Menschen außerhalb in ihrer Lebenswelt zu begegnen. Die Inspiration dieses Wochen-

endes wird uns auch im Jahr 2026 noch begleiten.

Im zweiten Quartal war es unser GJW-Referent Bjerke Gfrörer, der uns am letzten Sonntag im April mit einer Predigt diente und anschließend den Seminartag „Sichere Gemeinde“ mit allen Interessierten durchführte. Ein Gewinn für alle Beteiligten, auf den wir im Verlauf des weiteren Jahres zurückgreifen konnten.

Nach den Sommerferien und damit im dritten Quartal war es Markus Habicht, ein Referent von „Weihnachten im Schuhkarton“, der uns



die Geschichte des barmherzigen Samariters in einem Sonntagsgottesdienst eindrücklich näherbrachte. Das Aktionsmotto „All about Jesus“ und die schönen Missionserfolge unter bedürftigen Kindern werden nachklingen. So motiviert konnten im November wieder 165 Kartons gepackt werden, die zusammen mit gut zwölfhundert Euro ihren Weg zu „Samaritans Purse“ fanden.

Ebenfalls im November, also dem vierten Quartal, hatten wir ein Gespann unserer Theologischen Hochschule Elstal zu Gast, nämlich den zukünftigen Generalsekretär unseres Bundes Maximilian Zimmermann und die Studierende Jule Lukasik, die uns anhand der Berufung des Abraham zum Verlassen unserer Komfortzone aufrief. Max Zimmermann nahm uns hinein in das Leben und die Situation unserer Hochschule. Natürlich sind dies nicht all unsere Gastprediger gewesen, doch es waren alles vier horizonterweiternde Begegnungen.



Der Alltag unserer beiden Gemeinden begann mit einer eindrücklichen Gemeindestunde Mitte Januar. Wir durften drei Taufzeugnisse und ein weiteres Zeugnis hören. Zu diesem Anlass hatten wir unsere Gemeindestunde für Gäste geöffnet. Am Ende war es die bestbesuchte Gemeindestunde seit Jahren. Alle, die dabei waren, werden es nicht bereut haben. Dies lag maßgeblich am Alter der Zeugnisgebenden, 73, 75 und 84 Jahre. Da trifft der Glaube auf eine Menge Lebenserfahrung. Alle drei Seniorinnen bereichern aktiv unser Sedelsberger Gemeindeleben. Für die Efehner Gemeinde war eine 13jährige Teenagerin

dabei. Mit der Taufe im März erreichte unsere Sedelsberger Gemeinde nicht nur altersmäßig, sondern auch zahlenmäßig einen neuen Höchststand von 16 Gemeindegliedern. Da auch der Kreis der Freunde stetig wächst, wird es sonntags regelmäßig eng und zur Bibelstunde mit nachfolgender Teetafel wird es schwieriger, alle an einen Tisch zu bringen.

Als Elisabethfehner blicken wir leicht neidisch ins Saterland. Allerdings finden auch hier auf Gäste ausgerichtete Veranstaltungen regen Zuspruch. Das gilt sowohl für unser quartalsweise angebotenes Frühstückstreffen als auch für den „Tag der offenen Tür“ während des Riesenflohmarktes an Himmelfahrt. In gewissem Sinne gehört auch das Sommerzeltlager in den großen Ferien dazu, obwohl es 2025 eine Nummer kleiner ausfiel.

Inzwischen sind wir seit einem guten Jahr Gastgeber für eine Kita („Ahorngruppe“ der Kita Weidenkörbchen). Diese hat jetzt einen abgetrennten Außenbereich mit Spielgeräten und Hochbeeten. Doch sie nutzen inzwischen auch je einmal wöchentlich unsere kleine „Sporthalle“ und einen Raum zur musikalischen Früherziehung. Für den kommenden Sommer ist ein gemeinsamer Festsonntag angedacht. Neben der Kita als Dauergast sind das DRK und unsere Kommunalpolitik gelegentliche Gäste. Im neuen Jahr sind wir dann im September erstmals auch „Wahllokal“.



Hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr mit neuer Gemeindeleitung, mit diversen Wochenendfreizeiten (u.a. waren die Familien



erstmalig gemeinsam unterwegs) und einem picken vollen Advent. Neben drei „Krippenspielen“ unterschiedlicher Akteure fielen unsere Weihnachtsmarktstände in Efehn und Sedelsberg beide auf den dritten Advent. Beide an neuen Orten, in Efehn vor der ältesten Kirche des Dorfes und in Sedelsberg in der Schützenhalle. Für den Stand in Efehn



waren mehr als 13.000 Neujahrskuchen gebacken und gerollt

worden, die am Ende für 13,- Euro pro Eimer innerhalb von gut zwei Stunden verkauft waren und der diakonisch-missionarischen Aktion „Home of Hope“ in Mexiko zugutekommen (mit lieben Grüßen nach Uplengen an die Gemeinde Remels). Auch unser Friedhof, der

im April sein Hundertjähriges „feierte“, wurde nicht nur gemeinsam gepflegt, sondern auch des Öfteren benötigt, nebenbei bemerkt auch für einen verstorbenen „Sedelsberger“. Es haben uns bemerkenswerte Menschen verlassen, von denen wir uns immer angemessen verabschieden können dank großer Räumlichkeiten und eigenem Friedhof.

Die „Baustelle“ der musikalischen Begleitung unserer Sonntagsgottesdienste beginnt sich zu schließen. In Sedelsberg ist eine zweite Gitarre fest dazugestoßen und auch in Efehn erhoffen wir uns Alternativen. Im Blick auf die gerade entstehenden „Regionen“ hoffen wir, dass die bestehenden Beziehungen nach Jeddelloh und Oldenburg nicht durch die neue „Grenzziehung“ Schaden nehmen.

Soweit, letztmalig in die große Runde des LV-NWD ein Gruß vom Elisabethfehnkanal und aus dem Saterland.

Kai-Uwe Marquard, Pastor

Emden

Gemeinde am Steinweg, Steinweg 27, 26721 Emden, www.baptisten-emden.de, 314 Mitglieder

Im Jahresendgottesdienst wurde eine Bilder-Show von den Aktivitäten und Ereignissen der Gemeinde im abgelaufenen Jahr gezeigt. Im Sekundentakt wurden Bilder aus den unterschiedlichsten Gruppen und Veranstaltungen gezeigt. Eins hatten dabei alle Bilder gemeinsam: Auf allen Bildern waren engagierte Menschen mit fröhlichen Gesichtern zu sehen.

Ich war erstaunt, was im Jahr 2025 alles in der Gemeinde stattgefunden hat. Besonders froh machten mich die unterschiedlichen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde.

Auf den Bildern waren die Royal Ranger beim fröhlichen Spielen, Zelten, Feuer machen, Grillen und anderen praktischen Aktivitäten

zu sehen. Sie lernen dabei nicht nur in der Natur zurecht zu kommen, sondern auch Gottes wundervolle Schöpfung zu lieben und zu achten.

Ein besonderes Highlight in unserem Gemeindeleben ist die „Life Academy“, die Nachfolgerin des klassischen Gemeindeunterrichtes. Bei diesem Konzept beschäftigen sich die Teenager einerseits mit ganz klassischen biblischen Themen und ihren persönlichen Fragen, ihrem Glauben an Jesus Christus und andererseits mit ganz praktischen Fertigkeiten Lebens. Von der Reparatur eines Fahrrades, von Grundfertigkeiten des Kochens und Backens bis hin Grundfertigkeiten des Tischlerns beim Bau eines Vogelhäuschens, ist alles dabei. Weil diese Aktivitäten die Teenies hungrig machen,



steht am Abschluss des Nachmittages immer etwas Leckeres auf dem Tisch... - Eine tolle Sache!

Dass wir in der Gemeinde viele mutmachende Dinge erleben, ist nicht selbstverständlich. Nachdem unser Pastor Michael Burg im Sommer 2024 heimgegangen ist, haben wir auch 2025 keinen neuen vollzeitlichen hauptamtlichen Pastoren / Pastorin berufen können. Viel Arbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geleistet und wir sind froh, dass uns seit fast einem Jahr Pastor Jan Achtermann mit seinem pastoralen Dienst und mit der Aufarbeitung von organisatorischen, seelsorgerischen und Leitungsfragen unterstützt. Jan ist uns mit seiner freundlichen, kompetenten Ausstrahlung sehr ans Herz gewachsen, aber leider kann er seine Aufgabe bei uns bislang nur mit einer Teilzeitanstellung wahrnehmen.

Wir sind als Gemeinde sehr zuversichtlich, dass uns unser Herr und Gott auch in der Frage einer vollzeitlichen Berufung bald eine Antwort geben wird! Bis es so weit ist, freuen wir uns über eine Reihe von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Pastoren und Predigern (m/w), die neben Jan die Verkündigung übernehmen und uns damit eine spannende geistliche Vielfalt vermitteln.

Dass die Gemeinde am Steinweg ein sehr lebendiger Platz ist, in dem sich die

unterschiedlichsten Gruppen treffen, ist bereits angeklungen. Gelebte Gemeinschaft ist uns wichtig und dafür sind genügend geeignete Räume erforderlich. Deshalb haben wir im Herbst 2025 beschlossen, dass wir mit unserem ersten größeren Bauprojekt seit dem Neubau der Gemeinde vor 27 Jahren unser Café deutlich erweitern und damit auch insgesamt mehr Platz für Aktivitäten während der Woche schaffen wollen. Der Bauantrag ist in Arbeit und hoffentlich können die Maßnahmen bald in die Tat umgesetzt werden.

Natürlich scheint auch in unserer Gemeinde nicht jeden Tag die Sonne und es ist auch nicht alles Gold, was glänzt. Auch wir sind im vergangenen Jahr durch einige tiefe Täler gegangen, die uns viel Kraft gekostet haben. Trotzdem spüren wir die Gegenwart Gottes immer wieder neu und erleben, dass es unser Herr gut mit uns meint.

Wir dürfen als Gemeinschaft der Baptisten in Emden in einer offenen, einladenden Gemeinde leben, in der Gottes Wort verkündet wird und in der wir unserem Herrn, so gut wir es eben schaffen, nachfolgen. Das soll auch im vor uns liegenden Jahr 2026 so weitergehen. – Es wird nicht langweilig!

Freerk Meyer, Emden

Esens



Hohekamp 10, 26427 Esens
www.efg-esens.de
46 Mitglieder



Firrel



Westerender Str. 14, 26835 Firrel
www.efg-firrel.de
189 Mitglieder

Jeddeloh I



Jeddeloher Damm 38, 26188 Edeweicht, OT Jeddeloh, www.baptisten-jeddeloh.de, 44 Mitglieder

Jennelt

Kapellenweg 2, 26736 Krummhörn, OT Jennelt, www.baptisten-jennelt.de, 44 Mitglieder

„Wie wir miteinander reden, wie wir uns dabei begegnen, soll die Liebe widerspiegeln, die uns Gott zum Leben schenkt.“ So heißt es in einem Lied von Hella Heizmann/Text von Martin Buchholz. Das zu praktizieren ist nicht immer einfach und fordert uns heraus. Diese Herausforderung haben wir als Gemeinde Jennelt versucht anzunehmen und umzusetzen. Verschiedene Aktionen/ Veranstaltungen/ Events wurden durchgeführt, um die Menschen in der Krummhörn mit Gottes Liebe in Berührung zu bringen.

Wie in den letzten Jahren auch, starteten wir im Januar mit dem besonderen Musikprojekt „Come together“. Hierbei treffen sich Sänger/innen und Instrumentalisten aus unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden und üben an einem Wochenende Lieder ein, die dann am Sonntag im Gottesdienst aufgeführt werden. Dies ist, wie immer, eine Zusammenarbeit der ev.ref. Kirche Jennelt und der Baptistengemeinde Jennelt. Ein unglaublich beeindruckendes Event, das viele Menschen berührt hat. Nicht nur durch die Lieder, sondern auch durch die vielen Kontakte und

Gespräche sind wir alle von Gott mit seiner Liebe berührt worden.

Im Februar haben wir als Gemeinde zu einem Filmabend eingeladen. Es wurde der Film „Sir Nicky-Held wider Willen“ gezeigt. Ein Film, der Stoff für gute Gespräche mit den Gästen bot.

Ein besonderes Highlight für junge Leute fand im Mai statt. Wir machten einen Ausflug zur Kartbahn und hatten einen tollen Tag miteinander, viel Spaß und Action. Auf diese Weise konnten wir viele Jugendliche erreichen. Solche Aktionen zu etablieren, um die jungen Menschen zu gewinnen, ist für uns eine große Herausforderung.

Erstmalig feierten wir im Juni ein Sommerfest unter dem Motto Dankbarkeit. Ein schöner Tag mit wunderbarem Wetter, vielen Gästen aus dem Dorf und aus anderen Gemeinden. Die Predigt zu dem Thema hielt Ernst Bohnet (P.i.R. Emden). Anschließend hatte jeder die Möglichkeit, seinen persönlichen Dank auf eine Art Pflasterstein zu notieren und an eine Mauer zu heften. Es war ein toller Tag mit vielen Begegnungen... es wurde geredet, gelacht, gegessen, einfach Gemeinschaft



gepflegt. Auch die Kinder hatten ihren Spaß mit einer Hüpfburg und mit Steve von der Fußballschule.



19 Dörfer, 21 Kirchen, 70 km... unter diesem Motto fand im September die KKT, Krummhörner Kirchentour, statt, bedeutet von Kirche zu Kirche mit dem Fahrrad unterwegs.

Auch wir hatten unser Gemeindehaus geöffnet und zählten 667 Besucher! Ein absoluter Rekord! Mit vielen fleißigen Helfern und einer top Organisation konnten wir alle Besucher mit Tee/ Kaffee/ Kuchen und Rosinenbrot bewirten. Gerade hier bot sich die Möglichkeit, die Liebe Gottes widerzuspiegeln, im Gespräch, in Begegnungen, in der Gemeinschaft.



Im Oktober dann war unser Gemeindehaus Bestandteil der Krummhörner Lichtertage. Hierbei werden an verschiedenen Tagen die Kirchen durch Lichtakzente in Szene

gesetzt. Auch hier haben wir unser Haus geöffnet, die Besucher eingeladen und mit ihnen Gemeinschaft gepflegt.

Adventskranzbasteln Ende November, eine



Idee entstanden in einem Hauskreis und seit einigen Jahren von den HK-Teilnehmern umgesetzt. Fast

40 Leute trafen sich im Gemeindehaus und bastelten mit jeder Menge Spaß. Bei Grillwurst und Punsch konnte man zwischendurch gut ins Gespräch kommen.

Zwischen all den besonderen Aktionen findet natürlich unser normales Gemeindeleben statt, mit Gottesdienst, Hauskreisen, Bibeltreff, Spieleabend, Seniorennachmittag, Gebetstreffen, etc.

Wir sind zwar eine kleine Schar, aber eine mit viel Leben. Das wollen wir weiterführen und die Liebe Gottes ausleben. Dazu sind wir alle persönlich gefordert, denn: „Unser Leben redet lauter als die Worte, die wir sagen.“ (Refr. Eingangslied)

Edith Flitz

Jever

Bethaus, Elisabethufer 1, 26441 Jever, www.efg-jever.de, 92 Mitglieder

Dankbar dürfen wir auf ein ereignisreiches Gemeindejahr 2025 zurückblicken. Am 22. Januar fand eine besondere Veranstaltung statt. Im Gedenken an 500 Jahre Taufe auf das Bekenntnis des Glaubens haben wir einen Taufgottesdienst gefeiert. Wir durften eine iranische Familie - Vater, Mutter und Sohn - taufen. Im Hinblick auf die lange Geschichte der Täuferbewegung begann die Feier mit

einem mittelalterlichen Essen, das mit vielen kulinarischen Überraschungen aufwarten konnte. Es wurden mittelalterliche Lieder aus dem „Ausbund“, der ersten Sammlung von Liedern der Taufgesinnten, vorgetragen wie auch Lobpreislieder, die in Farsi und Deutsch gesungen wurden. Pastor i.R. Gregor Helms ging in seiner Predigt auf die Anfänge der Täuferbewegung ein.



Am 16. März feierten wir die Entlassung aus dem Gemeindeunterricht (GU). Acht Jugendliche haben das GU - Abitur bestanden und erhielten im Gottesdienst ihre „Urkunde“. Der „GU“ umfasst Bibelkunde und Grundlagen des christlichen Glaubens. Der Same ist nun ausgestreut. Beten wir, dass dieser Frucht bringt.

Am 27. Juli haben wir ein Tauffest am See in Heidmühle gefeiert. Dies war ein besonderes Zeugnis für die Öffentlichkeit, findet es doch seit vielen Jahren an einem Campingplatz mit Badensee statt.

Ein weiterer Höhepunkt des Gemeindejahres 2025 war die Gemeindefreizeit im Jugendhof des BDKJ in Vechta vom 29. bis 31. August. 12 Kinder und Jugendliche sowie 29 Erwachsene haben sich aufgemacht, um miteinander ein erlebnisreiches Wochenende zu verbringen. Thema der Freizeit war „Versöhnt leben“. Hierzu gab es ein Impulsreferat sowie Arbeitsgruppen zum Thema. Es wurden weitere Seminare zum Thema Dankbarkeit, und Stressbewältigung angeboten sowie verschiedene Bastelangebote. Die Mischung aus entspannter Gemeinschaft mit geistlichen Impulsen, Spieleabend und Bewegung stimmte - Wiederholung vorgesehen!

Neue Formate sind in diesem Jahr entstanden wie z.B. ein regelmäßiger Filmabend zur Serie „The Chosen“, um in dieser Form mit Menschen über Jesus ins Gespräch zu kommen. Als besonderer Dienst nach dem Gottesdienst wird ein Fürbitte- und Segnungsdienst angeboten. Unsere „Junge Gemeinde“ hat viele Gottesdienste und Lobpreisabende veranstaltet. Weitere missionarische Jugend- Projekte sind gerade in der Anlaufphase. Nicht zuletzt veranstaltet die Gemeinde am 13.2.2026 im Theater am Dannhalm in Jever eine Familienkonzertshow mit Sebastian Rochlitzer. Weiterhin gut besucht sind unsere verschiedenen Angebote wie Jungschar, Hauskreise, Bibelgespräch und Seniorenkreis.

Als Gemeinde freuen wir uns über viel Kreativität und Vitalität. Das Gemeindeleben ist ständig im Wandel. Wir müssen uns immer wieder von Jesus die richtigen Antworten für unsere Region und die Menschen zeigen lassen und bereit sein, neue Wege zu gehen. Dieser Prozess ist herausfordernd.

Reinald Zinn, Gemeindeleiter



Leer

Ubbo-Emmius-Str. 2-4, 26789 Leer, www.efg-leer.de, 189 Mitglieder



Wir sind Gott sehr dankbar für das vergangene Jahr. Neben vielen regelmäßig stattfindenden Gemeindeveranstaltungen ist es uns wichtig, dass die Gemeinschaft untereinander nicht zu kurz kommt. Doch wie lerne ich den anderen am besten kennen? Nun, z.B. durch gegenseitige Einladungen mit Hilfe des „Besucherhutes“, bei dem wir durch Lose Besucher nach Hause einladen. Aber auch das gemeinsame Teetrinken nach den Gottesdiensten, gemeinsame Mittagessen und andere Angebote werden gut angenommen.

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr am 29.11. ein „Vor-Adventsfrühstück“ statt. Viele Freunde und Mitglieder der Gemeinde haben dieses Angebot, gemeinsam zu frühstücken, angenommen. Und ein weiterer Höhepunkt ist u.a. die jährlich stattfindende Feier am 3. Advent. An diesen Sonntagen fällt morgens der Gottesdienst aus und wir treffen uns nachmittags zu einem adventlichen Programm mit Lesungen, Liedern, Spielen, einer Andacht, Tee und Gebäck und Zeit zum Unterhalten.

Im Frühjahr fanden Wahlen zur Gemeindeleitung statt. Wir sind dankbar, dass drei junge Gemeindemitglieder gewählt wurden, die sich mit neuen Ideen und Gedanken in die Gemeindearbeit einbringen und die Arbeit bereichern.

Am letzten Sonntag im Juni feierte das Regenbogenland (so nennt sich unser Kindergottesdienst) ein Sommerfest. Neben einem gemeinsamen Gottesdienst gab es für die Kinder und Erwachsenen Spiele auszuprobieren und mit einem Mittagessen wurde dieses Fest beendet.

Wir sind dankbar für Taufgottesdienste und neue Mitglieder, die wir aufnehmen durften oder die überwiesen wurden. Sie bereichern unsere Gemeinde.

Seit vielen Jahren unterstützen wir als Gemeinde neben den Projekten der EBM auch missionarische Projekte in Sierra Leone, Ghana und Polen. Im vergangenen Jahr war die Missionarin Silke Rösner zu Gast. Sie hat vor 20 Jahren das „Kinderparadies“ in Ghana gegründet. Dort werden Straßenkinder nicht nur schulisch betreut, sondern finden auch ein neues Zuhause. Als Silke Rösner im Juni bei uns zu Gast war, hat sie von ihrer Arbeit berichtet. Die Teilnehmer des Gottesdienstes konnten nur darüber staunen, was Gott durch Menschen bewirkt, die sich ihm ganz zur Verfügung stellen.

Ähnliches hören wir aus Sierra Leone, denn dort trägt die Arbeit von Dr. Tilly Bell viel Frucht. Er ist seit vielen Jahren dabei, Kindern und Jugendlichen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. An etlichen Orten in Sierra Leone hat er Schulen und Ausbildungsplätze schaffen können. Unterstützt wird er dabei von seinen Landsleuten, aber auch vom Verein „Ostfriesland in Sierra Leone“, den u.a. die beiden Gemeinden Emden und Leer vor Jahren mitgegründet hatten.

Des Weiteren unterstützen wir, wie auch andere Bundesgemeinden, die Stiftung Ichthys in Polen. Pastor Zbyszek Kolak



besucht unsere Gemeinde einmal jährlich und berichtet von seinen missionarischen Einsätzen mit Kindern und Jugendlichen in Polen und Moldawien. Wir unterstützen diese Arbeit finanziell und mit Gebet. Seit mehreren Jahren werden auch Weihnachtspäckchen nach Polen gebracht bzw. von Pastor Zbyszek abgeholt.

Auch unser kleines soziales Kaufhaus – das Jedermann – wird gut angenommen. Es hat jeden Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Einnahmen kommen unseren missionarischen Aktionen in Ghana und Sierra Leone zugute.

An manchen Stellen könnten wir noch weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gebrauchen. Wir wünschen uns auch, dass wir mehr junge

Familien für unsere Gemeinde erreichen. Doch wir sind da „am Ball“ und haben schon einiges für das Jahr 2026 geplant.

Abschließend möchten wir noch betonen, wie dankbar wir sind für unsere Gruppen und all die Mitarbeiter, die sich an unterschiedlichen Stellen einbringen. Wir sind dankbar für alle Beter, die gut besuchten Gottesdienste und die enge Zusammenarbeit mit den anderen Kirchen und Gemeinden unserer Stadt in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und in der Ev. Allianz. Wir beten darum, dass Gott uns weiterhin auf unserem Weg hilft. Wir schauen erwartungsfroh in die Zukunft und fühlen uns von unserem allmächtigen Gott wunderbar geleitet.

Frank Timmermann, Pastor

Lingen



Christuskirche

Brockhauser Weg 45, 49809 Lingen

www.efg-lingen.de

39 Mitglieder

Melle



Oststr. 10, 49324 Melle

www.efg-melle.de

41 Mitglieder

Meppen

Baumschulenweg 10, 49716 Meppen, www.efgmeppen.de, 84 Mitglieder

Im letzten Jahr durfte die EFG Meppen an vielen Stellen eine Fortsetzung positiver Entwicklungen erleben, aber auch eine echte Vertrauensprüfung. Fangen wir mit dem Schönen an:

Fast an jedem Sonntag dürfen wir neue Besucher/ Gäste begrüßen. Die meisten werden von denen mitgebracht, die sich durch unsere Gottesdienste und Gemeinschaft beschenkt und gesegnet fühlen. Besonders erfreulich ist zu sehen, wie Frauen über unser



monatliches Frauenfrühstück den Weg zu uns finden. Die Atmosphäre dort ist so einladend, offen und erfrischend, dass Frauen nach einigen Besuchen auch die Schwelle zum Gottesdienst überschreiten. Und wie schön, wenn sie dann feststellen: Das Miteinander ist im und nach dem Gottesdienst genauso!

Regelmäßig führt dieser Prozess auch zur Taufe. Im September konnten wir 5 Personen taufen, was viele Jahre lang nicht mehr vorkam. Der Taufkurs war geistlich sehr intensiv, alle freuten sich auch sehr, nun Gemeindemitglieder zu sein. Alle bringen sich bereits als Mitarbeiter ein oder stehen kurz davor.

Auch bei den Teilnehmern unserer Info-Abende (1-2mal im Jahr) bekommen wir diese Rückmeldung eines Miteinanders, in dem man schnell aufgenommen wird und in die Beteiligung findet, nicht bedrängt wird und geistlich wachsen kann. Das ist unglaublich schön zu hören!

Im August konnten wir nach 10 Jahren Pause wieder einen Jugendgottesdienst feiern. Eingeladen waren auch Nicht-mehr-Jugendliche, aber das Setting war ganz auf die Jugend ausgerichtet. Mit starker Musik, einem persönlichen, berührenden Impuls von Jann-Hendrik Weber und anschließend guter Gemeinschaft drinnen und draußen (Lagerfeuer!) war es ein großartiger Abend, der hoffentlich in 2026 eine Fortsetzung findet.



Anschließend hatten wir zwei evangelistische Elemente: Klaus Mehler erzählte von seinem Weg „Vom Tor des Monats zum Tor des Lebens“ mit der klaren Botschaft, dass Bekehrung zu Jesus nötig ist, um das Leben zu empfangen, das Gott geben will. André Peter, Referent unseres Bundes, lud uns kurz darauf ein, persönlich und authentisch von Jesus zu erzählen, ohne selbst unter Druck zu geraten oder das Gegenüber zu bedrängen. Nach diesem Auftakt trafen wir uns siebenmal zum gleichnamigen Seminar „Von Jesus reden“, schauten jeweils eine Video-Einheit und sprachen in Kleingruppen über die ermutigenden Impulse. Dieser Weg, Glauben durch persönliche Kontakte und vertrauensvolle Beziehungen weiterzugeben, scheint das zu sein, wie sich heute die meisten Menschen ansprechen und zur Gemeinde einladen lassen.

In unserer Gemeindeleitungsklausur Ende November haben wir unsere Gemeinde in Form eines Baums dargestellt: Fünf dicke Äste stellen die fünf wesentlichen Stränge des Gemeindelebens dar; für jeden Ast haben wir kompakt formuliert, worum es uns dabei geht (Vision). An den Ästen wachsen Zweige (Gruppen, Angebote), Blätter (positive und bedenkliche Entwicklungen) und Blüten (verschiedene Gedanken zu dem Thema). Insgesamt entstand eine für unsere Gemeindegröße beeindruckende Vielfalt an Lebensäußerungen und sichtbarer Frucht, die uns dankbar macht.

Zweimal im Jahr feiern wir mittlerweile einen Gartengottesdienst, 2025 zum GU-Abschluss und zum Schulbeginn. Unser Garten erweist sich als toller Raum für alle Generationen. Nur auf den Schatten der neu gepflanzten Bäume müssen wir noch etwas warten ...

In 2025 haben wir erstmals einen regelmäßigen Turnus von Abendgottesdiensten angeboten: alle drei Monate jeweils einen



Segnungs- und einen Lobpreisgottesdienst. Im Segnungsgottesdienst bieten wir nach einem kurzen geistlichen Impuls und Lobpreis Segensgebet an für ein breites Spektrum an Anliegen. Es sind sehr berührende Zeiten an den Gebetsstationen, und mancher Teilnehmer konnte schon berichten, wie Gott daraufhin gehandelt hat. Die Besucherzahl beider Abende ist noch etwas verfallen, aber hier zählt für uns mehr die Qualität als die Quantität.

Eine Premiere war ein Adventsbasar: nachmittags erst ein wunderschöner musikalischer Adventsgottesdienst, danach Kaffeetrinken mit liebevoll aufgebautem Basar und Waffelverkauf, beides zugunsten der Meppener Tafel.

Und ein echter Höhepunkt war schließlich unser Heiligabend-Gottesdienst: Nach Jahren konnten wir wieder live ein (pantomimisches) Krippenspiel aufführen. Diesmal sogar ausschließlich mit Kindern/ Jugendlichen aus anderen Ländern, die größtenteils noch nie vorn standen und von denen manche auch erst wenig Deutsch verstehen. Vor vollbesetzter Kirche machten sie ihre Sache wunderbar und waren Teil einer evangelistischen Predigt.

Eine Vertrauensprobe zeichnete sich schon zum Jahreswechsel ab: Unsere Kassenvorwarterin musste massive Einnahmeverluste melden, hauptsächlich weil über einen längeren Zeitraum (aus verschiedenen Gründen) mehrere Spender weggefallen waren. Es hatte sich bereits ein massives Minus in der Buchhaltung entwickelt, das stetig wuchs. Wir erläuterten die Lage vor der Gemeinde, riefen aber nicht zur Sorge, sondern zum Gebet auf – auch zum hörenden Gebet, ob wir als Gemeinde eine Korrektur brauchen. Die Gebets-Impulse gingen aber immer in die Richtung zu vertrauen, dass Gott uns versorgt mit dem, was wir für seine Aufgaben brauchen. Und so wuchsen die Spenden langsam wieder an; noch nicht genug, um das Minus auszugleichen, aber deutlich abzumildern.

Wir sind auf dem Weg mit Gott und fragen immer wieder, was Er uns sagen will und was wir tun sollen. Da kommt keine Langeweile auf, aber auch kein Stress oder Druck. So sind wir zuversichtlich und gespannt, was das neue Jahr bringen wird an Segen und Herausforderungen.

Hajo Rebers, Pastor

Moorhusen



Rüskeweg 64, 26624 Südbrookmerland
www.baptisten-moorhusen.jimdo.com
16 Mitglieder

Moormerland-Veenhusen



Königsmoorstr. 8a, 26802 Moormerland
www.efg-moormerland.de
240 Mitglieder



Nienburg

Erlöserkirche, Grefengrund 12, 31582 Nienburg, www.efg-nienburg.de, 67 Mitglieder

In guter Tradition beginnt unsere Gemeinde in Nienburg das neue Jahr mit der Allianzgebetswoche. Und das Thema „**Miteinander Hoffnung leben**“ sollte auch die leuchtende Spur durch das neue Jahr werden. Das gute Miteinander mit den verschiedenen Kirchengemeinden der Stadt für unsere Stadt Nienburg zeigte das schon zum Jahresbeginn. Denn für das bevorstehende Stadtjubiläum, 1000 Jahre Nienburg, gestalteten wir gemeinsam mit den politischen Vertretern einen Festgottesdienst zum Auftakt der Feierlichkeiten.

Segen und Gebet als Grundlage der Gemeindearbeit ist der Gemeindeleitung mit Pastor Ralph Zintarra und Angelika Lederich, Doris Bienmüller und Martin Vaupel sehr wichtig. Die Teilnahme an der Konferenz der Geistlichen Gemeindeerneuerung in Braunschweig zum Jahresbeginn war ein wichtiger Impuls. Alles prüfen, das Gute behalten und einander zum Segen werden!

Gemeinschaft! Das ist wohl die beste Beschreibung für das vergangene Jahr!

Gemeinsam unter Gottes Wort kommen – die Gemeindeleitung bei Klausurwochenenden, das Angebot zum wöchentlichen Bibelgespräch am Mittwochmorgen und dem Gebetskreis am Abend, dem Alpha-Kurs an mehreren Abenden, anschließend dem Kurs zur Vertiefung „Taufe und Gemeinde“

Sonntagsgottesdienste, in großer Vielfalt gestaltet ...

Der Freiluftgottesdienst im Garten der Familie Vaupel in Haßbergen bei schönem

Sommerwetter – da versammelt sich die Gemeinde an der frischen Luft!

Der Aussendungsgottesdienst unserer Missionarin Joline Sachse im Oktober. Sie wird im Auftrag der Vereinigten Deutschen Missionshilfe (VDM) in einem Kinderheim auf den Philippinen Dienst tun.

Besonders in Erinnerung bleiben der Taufgottesdienst am Erntedankfest im Oktober. Gottes guter Segen klar vor Augen – ein wundervoller Erntedanktisch mit allen guten Gaben und drei strahlende Täuflinge.

Der Gottesdienst für Open Doors im November hat uns das Leben der verfolgten Christen z.B. in Nicaragua und Myanmar deutlich gemacht. Es ist Gnade, dass wir sicher wohnen und uns als Gläubige versammeln dürfen, auch im öffentlichen Raum.

Das Festwochenende im Juni, anlässlich der 1000 Jahrfeier Nienburgs, begann mit einem Festgottesdienst in der Martinskirche. Als ACK und zusammen mit unserem Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck, haben wir die Festlichkeiten unter Gottes Schutz und Segen gestellt.

Als Mitbürger der Stadtgesellschaft haben wir mit 7 Bierzeltgarnituren einen Teil der 1.000 Meter Tafel zum Stadtjubiläum ausgestattet. Spiele, Bücher, Hot Dogs, Schäfchen, fröhliche Menschen, viele Gespräche, Lindenblütenduft, Schiffe, die auf der Weser vorbeiziehen. Schwer zu beschreiben, aber wunderbar für alle, die dabei waren.

Zum großen Festumzug aus Anlass der 1.000 Jahrfeier unserer Heimatstadt haben wir mit Gläubigen der Stadtkirchen unter dem Motto „**GEMEINSAM GLAUBEN LEBEN**“ teilgenommen. Das buntgeschmückte



Treckergespann von Martin Vaupel führte unsere Gruppe der Kirchengemeinden an.



Darauf war Platz für alle, die bei Sommerhitze für den 4km langen Weg Unterstützung brauchten, und für den Posaunenchor von St. Martin mit den sperrigen Instrumenten. Es war wundervoll. Die ganze Stadt war auf den Beinen.

Gemeinschaft prägt unsere Gemeinde bei vielen Begegnungen und Gelegenheiten. Spieleabende, Filmabende, unser Mehrgenerationencafé OASE und der „Tolle Wolle Club“, für alle, die Freude mit Nadeln und Strickgarn haben.

Als neues Angebot entwickelte die Gemeindeleitung den „Feier-Abend/ Fire-Abend“. Jeder ist herzlich eingeladen. Gemeinschaft, Lobpreis, geistlicher Impuls, Austausch – so soll der Abend der Ermutigung dienen.

Ganz wichtig: Gemeinsam essen verbindet.

Ob Kekse, Schnittchen, Heißgetränke wie beim Pilgerweg oder dem Lebendigen Adventskalender, oder wunderbare Salate, Kuchen, Gegrilltes, Suppen – unsere Gemeinde liebt und lebt Gastfreundschaft. Weil wir einen großen GOTT haben und Jesus auch Tischgemeinschaft liebt. So war der letzte Sonntag im Jahr 2025 Anlass für eine fröhliche Tischgemeinschaft mit Andacht im Gemeindesaal.

Dankbar schauen wir auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück, in dem wir viel Gutes erfahren und Gottes reichen Segen spüren konnten.

Brigitte Schmidt

Norden



Christuskirche

Osterstr. 139, 26506 Norden

www.efg-norden.de

101 Mitglieder

Nordenham

Zoar-Kapelle, Friedrich-Ebert-Str. 65, 26954 Nordenham, www.baptisten-nordenham.de, 40 Mitgl.

Wir sind nur eine kleine Gemeinde, doch eine große Vielfalt macht uns reich. In unsere zumeist gut besuchten Gottesdienste kommen Menschen aus zehn verschiedenen Herkunftsländern. Etliche davon sind als Flüchtlinge gekommen, und sind doch so viel mehr als nur Bedürftige, denen wir etwas zu geben hätten. Im Gegenteil: Wir erleben bei

ihnen ein echtes Interesse an guter Gemeinschaft. Einige bringen sich engagiert in die Gemeindearbeit ein und bereichern uns mit ihren Gaben. Besonders freuen wir uns, dass wir inzwischen wieder regelmäßig um die zehn Kinder im Gottesdienst begrüßen können, die fröhlich an der Kinderstunde teilnehmen. Für die Predigtdienste haben wir



einen Pool an ehrenamtlichen Verkündigern und hin und wieder laden wir auch einen hauptamtlichen Gastpastor ein. Die dadurch entstehende Vielfalt an geistlichen Schwerpunkten wird als positiv empfunden.

Was uns als Gemeinde ausmacht, ist eine liebevolle Gemeinschaft, in der Menschen sich willkommen und vorurteilsfrei angenommen fühlen. Wir leben diese Gemeinschaft in und nach den Gottesdiensten, bei Tee und Kaffee, im Bibelgespräch, im monatlich stattfindenden Café Lichtblicke und bei regelmäßigen Frühstücken, zu denen wir auch Gäste einladen.

Besondere Höhepunkte waren in 2025 ein Taufgottesdienst und zwei Wunschluder-gottesdienste, in denen wir viele schöne Lieder, alte und neue, so kräftig und aus ganzem Herzen gesungen haben, dass für viele die Gegenwart Gottes intensiv spürbar war. Und die Musik hilft uns dabei, die

unterschiedlichen Kulturen zu verbinden, denn unsere weitgereisten Geschwister bringen auch afrikanische und lateinamerikanische Melodien und Rhythmen ein. Einen besonders schönen Sonntag erlebten wir schließlich im August, als ein großer Teil der Gemeinde einen Ausflug nach Ostfriesland unternahm. Im Garten von Familie Janke wurde zunächst Gottesdienst gefeiert, anschließend gab es bei bestem Wetter leckeres Essen, Gespräche, Spaziergänge, Tischtennispartien und fröhliches Kinderlachen aus dem Swimmingpool.

Fazit: Wir sind nicht viele, aber voll Dankbarkeit für Gottes Segen und im Vertrauen, dass er uns auch weiterhin gut führen wird, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Und so haben wir in diesem Jahr ein Zeichen gesetzt, indem wir uns (endlich!) schöne neue Stühle gegönnt haben!

Sabine Janke

Nordhorn

Baptistenkirche, Kleine Gartenstr. 11, 48529 Nordhorn, www.baptistenkirche-nordhorn.de
282 Mitglieder

Das Jahr 2025 begann mit der Gemeindeleitungsklausur in der HÖB in Papenburg, aus der unter anderem eine veränderte Leitungsstruktur hervorging. Seither tragen nicht mehr allein die Ältesten die Verantwortung für strategische Entscheidungen - eine Aufgabe, die angesichts der Vielzahl an Themen oft herausfordernd war. Nun werden auch andere engagierte und begabte Mitglieder der Gemeindeleitung aktiv in die strategische Arbeit einbezogen. Ein Abend pro Monat ist ausschließlich dafür reserviert. Diese Veränderung entlastet die Ältesten und schafft zugleich Raum für neue Impulse - ein Gewinn für das gesamte Leitungsteam.

Bewährtes

Auch im vergangenen Jahr konnten viele vertraute und beliebte Aktivitäten fortgesetzt werden. Die Jugend war wieder aktiv: Neben regelmäßigen Volleyballabenden mit Jugendlichen aus Meppen und Lingen war das WOKO mit Kanutour ein echtes Highlight.

Beim Willkommensmittagessen hatten Interessierte erneut die Gelegenheit, die Gemeinde in offener Atmosphäre kennenzulernen.

Sechs Fireabende lockten wieder viele Besucherinnen und Besucher an - zwischen 80 und 100 Teilnehmende aller Altersgruppen



kamen zusammen, um nach leckerem Essen und guten Gesprächen Geschichten über Begegnungen mit Gott zu hören. Für die Kinder gab es Lagerfeuerstimmung mit Marshmallows - ein Erlebnis für alle Sinne.



Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war der Gemeindeausflug nach Hardingen unter dem Motto „Schatzsucher“. Rund 100 Teilnehmende - Jung und Alt – feierten unter

freiem Himmel Gottesdienst miteinander. Besonders spannend war der sportliche Wettkampf „RunBodyRun“ zwischen Gemeindeleitung und Jugend (den die Jugend für sich entschied!). Ergänzt wurde der Tag durch Vorträge über Hilfsprojekte in Uganda, eine Bastelaktion für Kinder, eine Fotostaffel und natürlich die Schatzsuche.

Neues

Besonders erfreulich ist, dass sich auch in diesem Jahr Neues entwickelt hat: Durch das Engagement einer jungen Mutter entstand der „Lüttentreff“, eine neue Gruppe mit rund zehn jungen Müttern. Neben Begegnung und Austausch wurden ein Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder sowie eine Nähaktion für Babyhosen organisiert - ein wunderbares Beispiel dafür, wie aus einer Idee lebendige Gemeinschaft wachsen kann.

Ein weiteres neues Format war das Einkehrwochenende in einem einsamen See

gelegenen Bauernhaus. 10 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, loszulassen und Grenzen als Freiheit zu erleben.

Musikalisches

Musikalisch zeigte sich das Jahr vielfältig und lebendig: Der (nicht mehr ganz so) „junge chor“, bestehend aus über 70 Mitwirkenden und seit über 40 Jahren unter der Leitung von Doris Hansmann, begeisterte mit einem eindrucksvollen Konzert. Darüber hinaus konnten wir dank der finanziellen Unterstützung der Sparkassenstiftung in Höhe von 3.700 Euro nicht nur den Bandworkshop des vergangenen Jahres finanzieren, sondern auch ein neues Stagepiano anschaffen und im Januar mehreren Pianistinnen und Pianisten die Teilnahme am Workshop Klavierbegleitung in Sandkrug ermöglichen. Diese musikalische Förderung trägt Früchte: Mittlerweile beteiligen sich circa 30 Musikerinnen und Musiker aktiv an der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste.

Ausblick auf 2026

Auch das kommende Jahr hält bereits viel Schönes bereit: Die Proben der jungen Gemeinde für das neue Musical „David“ haben bereits begonnen - mit fast 100 Mitwirkenden verspricht es ein großartiges Ereignis zu werden. Darüber hinaus freuen wir uns auf die erste Skifreizeit seit Jahrzehnten mit über 30 Teilnehmenden - ein weiterer Höhepunkt im Gemeindeleben, der Gemeinschaft und Freude verspricht.

Gabi Brockmann, Mitglied der Gemeindeleitung



Oldenburg

Kreuzkirche, Eichenstr. 15, 26131 Oldenburg, www.kreuzkirche-oldenburg.de, 465 Mitglieder

Auch in diesem Jahr beginnt unser Bericht mit dem Winterspielplatz: Bobbycar-Rennen, Toben auf der Hüpfburg, Türme bauen und Basteln... In den Zeugnisferien verwandelt sich unser Gottesdienstraum in einen großen Winterspielplatz. Ein Angebot, auf das wir das ganze Jahr über angesprochen werden: „Ihr macht doch auch immer den Winterspielplatz. Tolle Sache. Dass Kirche das macht!“

Im Juni feierten wir ein Tauffest am Woldsee.



Sieben Menschen ließen sich taufen. Und im November ließen wir am 1. Advent das Taufwasser im Becken in der Kreuzkirche ein, um eine weitere Person zu taufen. Es freut uns, dass immer wieder Menschen die Entscheidung für Christus und seine Gemeinde treffen. Darüber hinaus erlebten wir in diesen Jahren, dass sich Menschen aus Staaten Afrikas unserer Gemeinde anschließen. Sie haben in ihrer Heimat zum Teil schreckliches erlebt und freuen sich, in Oldenburg und der Kreuzkirche eine neue Heimat zu finden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in unserer Gemeinde engagieren! Am 1. Juli lud die Gemeindeleitung zu einem Mitarbeiter-Danke-Fest ein. Ein großes Abendessen auf der Terrasse mit buntem Programm, zu dem ca. 60 Mitarbeiter:innen aller Altersgruppen von Kindern bis Senioren gekommen sind.



Und weil es so heiß war, gab es zum Abschluss auch eine Kugel Eis.

Ein Tag nur für Frauen. Entspannen. Sich verwöhnen lassen durch eine Massage, tanzen, kreativ werden, Impulse zum Nach- und Weiterdenken bekommen, lecker essen. Alle zwei Jahren werden die Gemeinderäume für die Ladies Lounge liebevoll gestaltet, überall kleine Sitzecken aufgestellt, es gibt eine Büchertauschbörse und viele verschiedene Angebote, die man allein oder mit anderen wahrnehmen kann. 80 Frauen aller Generationen haben diesen Tag genossen. Hatten Zeit für sich und Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Aufzutanken. Zu lachen und zu weinen. Und es sich gut gehen zu lassen. Kulinarisches Highlight des Tages war das Abendessen: ein Drei-Gänge-Menü, selbstgeköcht und souverän serviert von unserer Männerkochgruppe. Dieser Tag tut allen gut, stärkt die Verbundenheit untereinander und ist eine super Gelegenheit, Freundinnen dazu einzuladen.

Auch in der Jugendarbeit gab es in diesem Jahr einige Highlights. Allen voran das WoKo kurz vor den Sommerferien. 13 Jugendliche und einige Mitarbeiter:innen haben eine Woche lang zusammen in der Gemeinde gelebt. Von dort sind sie morgens zur Schule aufgebrochen, um am Nachmittag nach der Schule gemeinsam coole Aktionen zu erleben und über Glaubensthemen ins Gespräch zu kommen. Unter dem Titel „*You’ve got a friend in me*“ ging es darum, ein guter Freund bzw. eine gute Freundin zu sein und dass Jesus unser Freund sein möchte.



19 Teens besuchen in diesem Schuljahr den Gemeindeunterricht (GU). Das sind viele! Also ist der GU Anfang Oktober gemeinsam nach Hamburg gefahren, um sich als Gruppe kennenzulernen und zusammenzuwachsen, die Stadt zu erkunden und etwas über die Geschichte der ersten Baptist:innen zu lernen. Als Unterbringung diente die Christuskirche Altona. Vielen Dank an Pastor Carsten Hokema und an die gesamte Gemeinde für ihre Gastfreundlichkeit!

Am 31. August feierten wir ein Fest mit der ganzen Gemeinde: Kreuzkirche Kunterbunt. Den Start machten wir mit einem Gottes-



dienst auf unserem Parkplatz – eine Entdeckung der Corona-Jahre. Bunte

Angebote füllten den Tag: Basteln, Singen im Chor, Austausch über Texte der Bibel und sogar ein Candy-Man rannte über das Gelände. Wer besonders viel Ausdauer zeigte, saß abends noch am Feuerkorb.

Der diesjährige Kreativmarkt übertraf alle Erwartungen. Von langer Hand geplant und vorbereitet stellten am 8. November viele handwerklich Begabte ihre selbstgemachten Produkte aus und boten sie zum Verkauf. Die Bandbreite reichte von zartem Schmuck aus Perlen oder Fimo über außergewöhnliche Marmeladen und Tees bis hin zu Holzarbeiten, Karten, Floristik, Gestricktem und Genähtem. Die Besucher:innen waren begeistert. Nach dem Einkaufsbummel saßen die Gäste gerne in der Cafeteria, wo selbstgebackene Kuchen günstig zum Essen vor Ort oder auch zum Mitnehmen angeboten wurden. Der gute Erlös des Kreativmarktes kam der Gemeindekasse zugute.

Sören Brünninghaus, Pastor

Osnabrück



Koksche Str. 74, 49080 Osnabrück
www.baptisten-osnabrueck.de
296 Mitglieder

Osterholz-Scharmbeck

Christuskirche, An der Handloge 19, 27711 Osterholz-Scharmbeck, www.christuskirche-ohz.de, 107 Mitglieder

Nicht kopflos

Abgesehen von einem kurzen Intermezzo sind wir nun seit 10 Jahren ohne hauptamtlichen Pastor, aber nicht kopflos, weil Jesus das Haupt unserer Gemeinde ist. Deshalb ist das

Gemeindeschiff noch seetüchtig und auf gutem Kurs.

Die Predigten in den Gottesdiensten werden fast ausschließlich aus den Gemeindereihen gehalten. Einmal im Monat unterstützt uns ein Prediger i.R.



In dem zurückliegenden Jahr gab es einen Aufbruch in der jüngeren Gemeinde. Eine Folge war seitdem eine regelmäßige Predigtbeteiligung aus diesen Reihen.

Neues aus der Herde

Der Vergleich unserer Gemeinde mit einer Schafherde ist nicht weit hergeholt. Da gibt es die zufriedenen Mäher, die versuchen, treu dem Hirten zu folgen. Aber es gibt auch Schafe, die sich in die Wolle bekommen. Wieder andere meinen, das Gras auf der anderen Seite des Tals sei grüner und saftiger und das Wasser klarer und reiner und verlassen unsere Herde. Wieder andere haben keinen Bock mehr. Da kann man schon mal belämmert aus der Wolle gucken. Aber wenn das Essen auf anderen Schaf-Herden gekocht wird, ist das auch kein Beinbruch. Da sollte uns der gute Hirte ein Vorbild sein. Er ist kein Mäh-Drescher, der seine Schafe schlägt und zwingt, bei der Herde zu bleiben.

Er lockt und bietet „Lebensmittel“ an und führt in eine herrliche Freiheit. Und so blieb auch das Erfreuliche in diesem Jahr nicht aus, dass immer wieder „Neu-Gierige“ zur Herde dazu gestoßen sind, auf der gierigen Suche nach dem frischen Wasser, welches den Lebensdurst löscht. Das ermutigt und bringt auch neue Lebendigkeit und Schaf(f)enskraft.

Entwicklung in der Jungen Gemeinde

Wie nennt man eine Gemeinde, in der nur noch die Alten sich einbringen und sich die junge Gemeinde im Dornröschenschlaf wiegt? Das Schweigen der Lämmer.

Die Einstellung unseres Jugendreferenten im April 2024 hat dem massiv entgegengewirkt und eine aufweckende Dynamik in der jungen Gemeinde ausgelöst.

Ein großes und wichtiges Ziel von 2025, die junge Gemeinde in Mitarbeit und auch Leitungsverantwortung zu motivieren, konnten

wir auf den Weg bringen. Es ist längst überfällig, dass sie Gemeinde prägen und sich mit ihren Vorstellungen einbringen.

Nach den Sommerferien konnte erstmals wieder seit Jahren der biblische Unterricht mit 7 Teilnehmern starten. Die Gruppe hat sich den Namen VITs gegeben (Very important Teens). Und das trifft's.

In einem Jugend-Alphakurs wurden die Glaubensgrundlagen bei den Jugendlichen vermittelt und vertieft.

Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den „Alten“, die treu die Gemeinde mittragen, sei es im Gebet, finanziell oder in der Mitarbeit, und die diese Entwicklung in der jungen Gemeinde mit unterstützt haben.

Wirken in die Stadt durch die Pfadfinderarbeit

Die Pfadfinderarbeit ist in 2025 raketenförmig gewachsen und hat die Schallmauer der 50 durchbrochen. Neben den vielen jungen engagierten Mitarbeitern trägt auch unser Grundstück „Oase“ mit dazu bei, dass die Pfadis ein großes geeignetes Gelände mit altem Baumbestand haben, wo sie sich austoben können. Seit letztem Jahr haben wir zwei große 2x 70-Personen fassende Zelte angeschafft, die auch dem norddeutschen Schmuddelwetter trotzen.



Neben den wöchentlichen Treffen gab es immer wieder herausfordernde Action. Die Pfadis führten ein Siedlungslager auf unserer „Oase“ durch, machten mehrtägige Wanderungen (sogenannte Hajks) oder



nahmen mit einem selbst gebauten Mottowagen an Erntedankfestumzügen teil. 100 € Preisgeld für ihren 5. Platz bei der Prämierung der Mottowagen und viele Neuzugänge waren die Folge.

Das alles wurde mit einer Weihnachtsfeier in der Gemeinde mit zwei Übernachtungen gebührend gefeiert. Und das Tolle: Das Gemeindehaus stand am Morgen nach den Übernachtungen noch und der Gottesdienst konnte mit vielen Pfadis und einigen Eltern durchgeführt werden.

Alle Jahre wieder ... was immer so läuft

Teenager und Jugendliche können nach dem Gottesdienst in der „After-Church-Group“ bei Snacks die Predigt nochmal wiederkäuen und nachverdauen.

Wöchentlicher Bibelgesprächskreis mit ca. 15 Teilnehmenden.

Wöchentliches Gebetstreffen für die Gemeinde und darüber hinaus

Bazar der Kleingruppe „Nadel & Faden“ für „OHZ hilft“ für die Ukraine

„Sport + Schnack und Snacks“ auf dem Grundstück Oase. Alle 14 Tagen freitags kann man bei Würstchen und kühlen Getränken über Gott und die Welt ins Gespräch kommen oder sich gemeinsam sportlich betätigen.

Stadtfestgottesdienst gemeinsam mit der Willehadikirche

Einwöchiges Baseballcamp mit 30 schlagfertigen Kids auf der OASE.

Wertschätzung aller Mitarbeitenden beim Mitarbeiterfrühstück

Große Adventsfeier für Jung und Alt in der Gemeinde

Die 6-10 Kleingruppen „Alles Große fing mal klein an“ waren wieder begeistert gemeinsam unterwegs. Die Singgruppe trug im Altenheim in der Adventszeit ihre eingeübten Lieder vor.

Nimm und lies... In einem Bücherschrank mit geschenkten Büchern kann man sich gratis bedienen. Wird gut (an)-genommen.

Ausblick

In diesem Jahr haben wir Gemeindeleitungswahl und wir sind guter Hoffnung, dass sich einige aus der jüngeren Gemeinde wählen lassen.

Wir wollen keine Karussellgemeinde sein: Laut und bunt und sich nur um sich selbst drehend. Sondern die frohmachende und hoffnungstiftende Botschaft unters Volk bringt.

Dynamisch, kreativ und farbenprächtig darf das Vehikel sein, mit dem wir unterwegs sind.

Nur der Inhalt bleibt der ewig alte. Da gilt es immer wieder zu prüfen. Und an dem Guten wollen wir auch in 2026 festhalten und auch eine ansteckend lachende Gemeinde sein. „Denn wo der Glaube ist, da ist auch Lachen.“ (Luthers 457-ste Tischrede).

Mit Gottes Hilfe werden wir es schaf(f)en.

Jürgen Pfeifer (Mitglied der Gemeindeleitung)

Ostrhauderfehn



1. Südwieke 120, 26842 Ostrhauderfehn
www.efg-ostrhauderfehn.de
65 Mitglieder



Remels



Kreuzkirche

Truglandsweg 2, 26670 Uplengen-Remels

www.efg-remels.de

398 Mitglieder

Rotenburg

Kreuzkirche, Potsdamer Str. 100, 27356 Rotenburg (Wümme), www.kreuzkirche-rotenburg.de, 114 Mitglieder

Als Gemeinde haben wir 2025 ein vielfältiges Jahr erleben dürfen, auch wenn nicht alles unbeschwert war.

Die Zeit der Unterstützung durch Pastor Eddy Lanz, der für 15 Tage pro Monat aus seiner Heimat im Bergischen Land zu uns nach Rotenburg kam, ging im Juli mit seinem Eintritt in den Ruhestand zu Ende. Unsere mehrjährige Suche nach einem Pastor oder Pastorin und auch einem zweiten hauptamtlichen Mitarbeiter für die Kinder- und Jugendarbeit hat uns mehrere Kontakte, aber leider noch keine Berufung ermöglicht.

Wir haben im gesamten Jahr das bereits 2024 begonnene Programm zur Revitalisierung fortgesetzt und auf diesem Wege eine ganze Menge neuer Bewegung in der Gemeinde erleben können. Eine zweistellige Zahl von vorher bisher eher distanzierten Gemeindegliedern hat sich in den unterschiedlichsten Bereichen für eine erneute aktive Teilnahme und Mitarbeit in der Gemeinde entschieden.

Unsere Sonntagsangebot für Kinder hat einen neu formierten Mitarbeiterstamm gefunden und kann auf stabiler Basis wieder regelmäßig angeboten werden.

Der Royal-Rangers-Stamm, der bei uns angeschlossen ist, konnte aus der Mitarbeiternot und stagnierendem Interesse innerhalb nur eines Jahres mit neuer und verstärkter Leitung auf eine Teilnehmerzahl anwachsen, die es

zeitweise nötig machte, eine Warteliste für weitere Interessenten einzurichten.

Es hat sich eine neue und rasch wachsende Iranische Gruppe in der Gemeinde gebildet. Nach ersten Besuchern vor etwas über einem Jahr hat sich regelmäßiger und steigender Zulauf ergeben. Mehrere Taufen und Gemeindefaufnahmen sorgen für weitere Anziehungskraft. Wir können seit mehreren Monaten eine KI-basierte Dolmetscherlösung in derzeit drei Sprachen anbieten, was ein attraktives Angebot für weitere mitgebrachte Gäste ist. Dies ist eine niederschwellige Teilnahmemöglichkeit und ein gut angenommenes Willkommens-Signal.

Unsere regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen und auch die Treffen aus besonderem Anlass, wie unsere Nachmittage der Gemeinschaft, die Arbeitswochenenden zur „Revitalisierung“ und die neu wiederbelebten gemeinsamen Mittagessen nach dem Gottesdienst bei verschiedenen Anlässen werden gut angenommen.





Auch 2025 haben wir wieder zu einen Gemeindeurlaub eingeladen, den wir diesmal auf der nordfriesischen Insel Pellworm erleben konnten.

Wir sind in der Rotenburger ACK gut vernetzt und gemeinsame Veranstaltungen, wie etwa die Passionsandachten, ein Open-Air-Pfingst-



gottesdienst und 15 Adventsandachten sind Zeichen unserer gelebten Zusammenarbeit

Der gegenseitige Besuch in den Gemeinden zu besonderen Anlässen sind ebenfalls eine gute und bewährte Praxis.

Zu dem besonderen Anlass, diesen letzten Beitrag für unseren Landesverband abzufassen, möchten wir für die langjährige Verbindung mit allen Geschwistergemeinden unter der engagierten und lebendigen Führung des Landesverbandes danken. Wir freuen uns auf weitere intensive Kontakte in unserer Region und Euch allen, dann in der „Nachbar-Region“ und sind in dankbarer Erwartung, dass unser GJW weiterhin eine Verbindungs- und Klammerfunktion haben wird.

Wir haben als Gemeinde ein reich beschenktes Jahr 2025 erlebt. Und deshalb gehen wir frohgemut in dieses Jahr und auf das zu, was unser Herr für uns bereithält.

Wer mehr über uns erfahren möchte, darf gerne in unser „Schaufenster“ www.kreuzkirche-rotenburg.de hereinschauen.

Joachim Behrens, Vertreter der Gemeindeleitung

Varel

Friedenskirche, Johann-Gerhard-Oncken-Str. 2, 26316 Varel, www.baptisten-varel.de, 116 Mitgl.



Zu Beginn des Jahres traf sich der Gemeindevorstand zu einer Klausur, um sich über zunehmende Veränderungen in der Gemeindearbeit auszutauschen. Grundlage dafür war die Ausarbeitung „Die neue Unverbindlichkeit als Herausforderung für die Gemeindearbeit“ von Prof. Dr. Ralf Dziawas. Wie an vielen Orten müssen wir auch in Varel auf die Veränderungen in der Gesellschaft reagieren. Welche Angebote machen wir? Welche

Erwartungen haben wir an Mitarbeitende, an Teilnehmende?

Trotz sich ändernder Rahmenbedingungen und aller Sorge, wie man eine ansprechende Gemeindearbeit überhaupt noch auf die Beine stellen kann, erlebten wir im vergangenen Jahr auch immer wieder positive Überraschungen, die uns dankbar werden ließen:

- Zu einer erstmals in dieser Form durchgeführten „Putzparty“ in den Gemeinderäumen und Außenanlagen kamen erstaunlich viele Teilnehmer. Ein positiver Nebeneffekt war, dass einige Möbelstücke wie Stühle so sauber wurden, dass eine Neuanschaffung vorerst nicht notwendig wurde.



- Wir durften einen jungen Hausmeister erleben, der nur so vor Elan sprühte, Beete neugestaltete, große Pflasterflächen neu anlegte und die Neugestaltung eines Kinderraums verantwortlich in die Hand nahm.
- Wir durften eine ältere Person, die aus gesundheitlichen Gründen keine Taufe in der Friedenskirche wagen konnte, mit einer Haustaufe in die Gemeinde aufnehmen.

Schade war hingegen, dass ein Versuch, gemeinsames Bibellesen in Form eines „Silent Bible Clubs“ anzubieten, mangels Teilnahme wieder eingestellt werden musste. Denn die Idee war klasse.

Über das Jahr verteilt gab es auch immer wieder besondere Veranstaltungs-Highlights, die das Gemeindeleben bereicherten:

- Bei einer Frühjahrsaktion im Gemeindegarten mit großen Legosteinen zeigte sich, wie gerne (neben den Kindern natürlich) auch Erwachsene immer noch damit spielen.
- Nach fast zehn Jahren hatten wir wieder mal eine Gemeindefreizeit, diesmal in Schillig. Ca. 60 Teilnehmende waren dabei, vorwiegend Familien mit Kindern und auch Freunde der Gemeinde. Das Wochenende bot viel Raum für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Zeit und war von einem engagierten Team toll vorbereitet und durchgeführt.
- Ein sommerliches Mittelalterfest im Gemeindegarten wurde von erstaunlich vielen gemeindefremden Gästen besucht.
- Die Friedenskirche wurde mehrere Tage lang als Proben- und Konzertraum von exzellenten Musikern genutzt, die von der Stadtmarketing Varel GmbH für eine Konzertreihe verpflichtet worden waren.
- Beim Abendgottesdienst mit dem Mini-Musical „Die Kieselsteinsuppe“ war unsere

Friedenskirche u. a. mit vielen Kindern voll besetzt.

- Die Anzahl der Teilnehmerinnen am „Frühstück für Frauen“ mit einem Vortrag von Pastorin Andrea Schneider aus Oldenburg übertraf die Erwartungen und macht Mut für weitere solche Angebote.
- Erstmals gab es auch ein „Frühstück für Kinder“.
- Bei der traditionellen Familienweihnachtsfeier überraschten die Kinder und Mitarbeitenden mit einem Krippenspiel, das es in dieser Form länger nicht gegeben hat. Und die Christvesper war so gut besucht wie schon lange nicht mehr.

Auf ökumenischer Ebene gab es über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen wie den gemeinsamen Weltgebetstag, die bewährte Sommer-Andachtsreihe „Kirche am Deich“ in Dangast, und erstmals fand ein gemeinsamer ökumenischer Erntedankgottesdienst der Vareler Kirchen in der voll besetzten ev.-luth. Schlosskirche statt. Die Predigt hielt unser Pastor Jann-Hendrik Weber. Und wie bereits im Vorjahr gab es am zweiten Weihnachtstag einen Pastorentausch mit der ev.-luth. Kirchengemeinde.

Und nicht zuletzt durften wir uns auch über das ganze Jahr 2025 über einen Pastor freuen, der uns Sonntag für Sonntag überrascht hat mit tollen Ideen, Predigttexte und -gedanken anschaulich zu vermitteln und Gottes Wort in uns lebendig werden zu lassen.

Bei aller Freude über viele schöne und segensreiche Momente im vergangenen Jahr begleitet uns auch immer wieder die Sorge um Menschen, die uns lieb geworden sind, die um ihre Aufenthaltsberechtigung bemüht sind, die Wohnungen und Arbeitsstellen suchen, die sich permanent um ihre Zukunft und um



zurückgelassene Familien Sorgen machen müssen.

Und ein Wunsch für das neue Jahr 2026 ist es, dass Kinder und Jugendliche in der Gemeinde

verschiedene Angebote nutzen und einen neuen Zusammenhalt untereinander gewinnen mögen.

Ralf Splettstößer, Gemeindeleiter

Verden



Hohe Leuchte 42, 27283 Verden
www.efg-verden.de
119 Mitglieder

Weener

Neue Str. 7A, 26826 Weener, <https://baptisten-weener.de>, 199 Mitglieder

Die Jahreslosung aus 1. Thess.5,21 „Prüft alles und behaltet das Gute“ war uns Zuspruch und Orientierung für das Jahr 2025.

Im Januar hatten wir einen Segnungsgottesdienst, der in einer neuen Form angeboten und sehr gut angenommen wurde, so dass es in Abständen wiederholt werden soll.

Stefan ter Haseborg war eingeladen, um uns in das Thema „Führen und Leiten im gemeindlichen Kontext – einen gemeinsamen Rahmen und Verständnis schaffen“ mit hineinzunehmen.

Im Februar fand unser bewährtes Mitarbeiterfrühstück statt, es gab einen regen Austausch; ein wertvolles Element im Gemeindeleben.

Die ökumenische Bibelwoche in Zusammenarbeit aller Kirchen in Weener hatte zum Thema : „Zeichenauslegungen des Johannes Evangelium“ und fand verbunden mit einem Kanzeltausch an drei Abenden in verschiedenen Gemeinden statt, geleitet von jeweils zwei Pastoren der teilnehmenden Gemeinden. Eine wertvolle , segensreiche Möglichkeit einander besser kennen – und verstehen zu lernen.

Im März waren wir als Gemeindeleitung zu einem Klausurtag in Aurich; ein sehr intensiver Tag, der uns als „neues Team“ einander nähergebracht hat und an dem wir die Nähe unseres Herrn spüren durften.

Der Ostersonntag im April begann um 6 Uhr mit einem Ostergang – Schweigegang zum Deich, einem anschl. Kurzimpuls durch unserem Pastor Dr. Ulf Beiderbeck und einem gemeinsamen Lied. Anschließend wurde das Osterfrühstück in der Gemeinde angerichtet und nach der Tischgemeinschaft fand der Festgottesdienst statt.

Im Juni wurde der Pfingstgottesdienst gemeinsam mit unseren ukrainischen Geschwistern gestaltet.

Unser Gott ist groß! Mit der Wahl von Michaela Frei als Jugendreferentin ging ein großes Gebetsanliegen in Erfüllung. Sie wurde mit einer Segnung am 10. August in den Dienst gestellt, und hat die Leitung für den neuen Teeniekreis übernommen. Wir sind sehr dankbar für ihre Arbeit.

Nach der „Sommerpause“ im Juli hatten wir am 17. August unseren 1. Gemeindeausflug nach Corona. Das Ziel war Nordhorn, wo wir



pünktlich zum Gottesdienst in der Gemeinde eintrafen. Wir wurden herzlich aufgenommen und noch zum Kaffee eingeladen. So gestärkt ging es weiter zum Tierpark Nordhorn. Ein schöner gemeinsamer Tag, der unbedingt wiederholt werden soll.

Im September war André Peter zu Gast zum Thema „Von Jesus reden“. Nun wird an jedem 2. Mittwoch im Monat in der „Guten Stunde“ diese Themenreihe fortgesetzt.

Ein großes Thema, dass uns dieses Jahr sehr beschäftigt – Evangelisation in unserer Zeit, wie können wir Menschen heute erreichen ?

Außerdem fand ein dreiteiliger Taufkurs unter der Leitung von Dr. Ulf Beiderbeck in der Gemeinde statt.

Ein Novum war unsere Gemeindefeier vom 15.-21. September. Wir wollten herausfinden, welche Gaben, Talente schlummern unter uns? Unsere Gemeinde ließ sich darauf ein, und heraus kam eine bunte Mischung – von Videoabend, Stuhlgymnastik, Vorlesecafé, gemeinsamen Bibellesen, Stadt Gebetsgang, gemeinsamen Kochen und Flohmarkt war alles dabei. Wir sind sehr beschenkt worden!

Im Oktober hatten wir zum Erntedankfest einen Brunch -Gottesdienst und wir durften

dankbar die guten Gaben miteinander genießen in einer fröhlichen Tischgemeinschaft.

Am 9. November hatten wir einen bewegenden Gottesdienst mit dem Open Doors Gebetstag.

Am 14. Dezember luden wir zu einem „Adventsfeuer“ auf dem Vorplatz unserer Gemeinde ein. Inmitten der Adventszeit innezuhalten, Gemeinschaft erleben und uns daran erinnern, dass Jesus das Licht ist, das in unsere Welt kommt.

Das ist uns ein großes Anliegen, uns zu öffnen für die Menschen unserer Stadt:

So nutzt Straßenanker e.V. unser Gelände für die Verteilung an Bedürftige.

Das DRK nutzt unsere Räume für die Blutspende.

Vierteljährlich finden dtsh.russ.ukr. Gottesdienste statt.

Es gibt ein monatliches Suppenangebot, das von Geschwistern unserer Gemeinde nach dem Gottesdienst angeboten wird.

Wir sind unserem Herrn von Herzen dankbar für das Gute, das sich bewährt hat, und für das Neue, dass er uns ans Herz gelegt hat.

Karin Dirks, Mitglied der Gemeindeleitung

Westerstede

Kuhlenstr. 43, 26655 Westerstede, www.efg-westerstede.de, 187 Mitglieder

Das Jahr 2025 hatte ein großes Highlight: unser Ostergarten! Von Januar bis März liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, es wurde umgeräumt, aufgebaut, neugebaut, gestrichen, ausgebessert, gebastelt, und natürlich auch gegessen, denn an allen sechs Aufbauwochenenden gab es leckeres Mittagessen, das fördert noch mal die Gemeinschaft untereinander! Vier Wochen vor Ostern war

der Start, und so, wie wir es kennen, waren die Vormittagstermine in der ersten Woche recht gut gebucht, nachmittags war noch fast nichts los. Doch schon in der zweiten Woche wurde es mehr, und der Höhepunkt war am Karfreitag mit halbstündlichen Führungen. Faszinierend waren auch in diesem Jahr wieder die Rückmeldungen einzelner Besucher, entweder über die Feedback-Tafeln oder bei persön-



lichen Gesprächen im Café. Besucher, die wenig Bezug zum Glauben hatten, waren beeindruckt, weil sie sich noch nie so intensiv mit Ostern beschäftigt hatten. Eine Mitarbeiterin aus einer Tagespflegegruppe kam am Nachmittag noch einmal wieder, weil sie mit einer Rollstuhlfahrerin morgens nicht ins Grab konnte, und Ostern ohne Grab war „nicht richtig“. Viele Tränen gab es am Kreuz, denn die Möglichkeit, die eigenen Lasten in Form eines Steins bei Jesus am Kreuz abzulegen, berührt uns einfach immer wieder. So ist die Passionsgeschichte für viele „erlebbar“ geworden und wir freuen uns, dass fast 3000 Besucher das Wunder von Golgatha so erleben konnten.

Bis auf die Sonntagsgottesdienste hatte das „ganz normale Gemeindeleben“ in der Ostergartenzeit Pause, aber es nahm danach wieder Fahrt auf. Unsere regelmäßigen Gruppen finden statt, auch wenn hier der Mitarbeitermangel deutlich zu spüren ist. Die jährlich etablierten größeren Aktionen haben auch 2025 wieder stattfinden können, beispielsweise der Winterspielplatz oder die „Hallo Jesus / Hallo WIR Party“ als Alternativveranstaltung zu Halloween, das Pfingstlager etc.

Eine besondere Veranstaltung folgte auf den Ostergarten im Mai. Henrik Diekmann nahm uns an vier Tagen mit auf eine „Faith-Journey“, eine Glaubensreise, auf der wir uns persönlich

wieder ganz neu mit unserem Glauben beschäftigen konnten.

Neben einem tollen Gemeindefest konnten wir auch an einem Sonntag eine Taufe feiern und im September das 175jährige Bestehen unserer Kapelle in Felde. Einen ganz besonderen Nachmittag gab es dann im Oktober:

Nach langer Suche durften wir feststellen, dass Gottes Wege wunderbar sind. Er hat uns als Gemeinde eine junge Frau geschenkt, die ab dem 01.02.2026 als Gemeindereferentin für die junge Generation bei uns anfangen wird. Wir hatten einen sehr schönen Kennenlernnachmittag, viele Kinder, Jugendliche und junge Familien waren da und wir freuen uns, dass wir sie in der anschließenden Abstimmung einstimmig berufen können. Wir sind gespannt, wie sie sich bei uns einleben und entwickeln wird!

Zum guten Schluss gab es dann von September bis November wieder einen Alphakurs, aus dem sich ein neuer Hauskreis entwickelt hat mit Personen, die vorher keinen Bezug zum Glauben hatten und durch den Alphakurs Jesus ganz neu erlebt haben. Was für ein Geschenk, dass es diese Form der „Evangelisation“ gibt und dass wir dadurch Menschen von der guten Botschaft erzählen können!

Wir sind sehr gespannt, wie es 2026 weitergeht und was Jesus auch mit uns als Gemeinde vorhat!

Westoverledingen-Ihren

An der Kapelle 5-11, 26810 Westoverledingen-Ihren, www.efg-wol.de,
227 Mitglieder

Gott war uns gnädig und so konnten wir in diesem Frühjahr Maik Schneider als neuen Pastor unserer Gemeinde berufen. Halleluja! Preist den HERRN! Der Berufung ging ein intensiver Prozess mit vielen Gesprächen und

Begegnungen voraus, die dazu beitrugen, dass sich Verständnis und Vertrauen zwischen den Beteiligten entwickelte.

Am 16. November feierten wir die Einführung von Maik und hießen ihn und seine Familie im



Beisein von vielen Gästen willkommen. Die Predigt hielt Pastor Hajo Rebers, Meppen. Der Leitgedanke seiner Predigt gründete sich auf Psalm 119: „Mit Jesus auf dem Weg“. Dabei verwies er auf die Bedeutsamkeit des „Gehens und Horchens“ auf dem Weg mit Jesus. Die größte Sicherheit, gute Entscheidungen zu treffen, gäbe die Nähe zu Jesus.



Nach einem tollen Fingerfood-Büffet am Mittag folgten Grußworte vom Landesverband, Bürgermeister, Ortsbürgermeister von Ihren, der auch die Dorfgemeinschaft vertrat, sowie von der ökumenischen Pfarrkonferenz und unserer Nachbargemeinde Weener. Die Kindergruppen stellten sich mit einem Lied vor, andere Gruppen hatten Spiele und Aufgaben für Schneiders vorbereitet, bei denen sie sich ehrgeizig zeigten und durch Wissen und Zusammenarbeit überzeugten. Es zeigten sich allerdings bei „Ostfrieslandspezifischen Kenntnissen“ noch Lücken, die es in den nächsten Jahren zu schließen gilt. Es war ein Tag voller Freude und Dankbarkeit. Gemeinsam machen wir uns nun auf den Weg, mit Jesus, dem guten Hirten, der vorangeht. Er führe uns auf seinen Wegen und schenke dazu seinen Segen!

Einige Wochen vorher erfüllte uns großer Schmerz über den viel zu frühen Tod von Mika. Wir haben gebetet und Gott um Heilung angefleht, die leider ausblieb. Gott hat ihn angesehen und in sein ewiges Reich geholt. In einem Gottesdienst brachten wir unsere Trauer zum Ausdruck und baten Gott um Trost und Hilfe für die Familie von Mika, für alle

Angehörigen und auch für uns als Gemeinde. Vielen Dank an alle, die für Mika gebetet haben und uns auch jetzt in unserer Trauer mittragen.



Im August feierten wir gemeinsam mit der Freikirchlichen Gemeinde Papenburg einen Taufgottesdienst an einem Badensee in Westoverledingen. Vier Taufbewerber – jeweils zwei von jeder Gemeinde - bekannten im Gottesdienst ihren Glauben und empfingen die Taufe im See. Dies war ein bewegender Moment für alle Beteiligten und eine Ermutigung, die gute Nachricht weiterzusagen.

Seit vielen Jahren ist unsere Gemeinde auf verschiedenen Wegen auch im Radio präsent. So gestalten wir zusammen mit anderen Kirchen halbjährlich die morgendlichen Kurzandachten unter dem Titel „Auszeiten“, die auf regionalen Radiosendern ausgestrahlt werden. Außerdem sind wir vierteljährlich mit einem Radio-Gottesdienst bei Radio Ostfriesland vertreten, der von erstaunlich vielen Zuhörerinnen und Zuhörern verfolgt wird. Ein weiteres Format ist die einstündige Sendung „Um Gottes Willen“, die alle zwei Wochen auf Radio Ostfriesland ausgestrahlt wird. Eine Mitarbeiterin unserer Gemeinde gestaltet etwa alle zwei Monate die Sendung mit interessanten Gästen.

Zusammen mit Mitarbeitern aus unserer Partnergemeinde Woodlands in Texas (USA) veranstalteten wir in den Sommerferien zum neunten Mal unser beliebtes Baseball- und Cheerleader Camp. Die Anmeldezahlen haben uns überwältigt, so dass wir die Anzahl der



Nachmittagsplätze erhöhen mussten. Jeden Tag kamen ca. 140 Kinder auf das Sportgelände vom SV Concordia Ihrhove, der uns wieder sein Stadion und die anliegenden Plätze zur Verfügung stellte. An den Camp-Abenden tummelten sich bis zu 350 Personen in unserem Gemeindezentrum einschließlich Freigelände. Wenn man die Freude und die Begeisterung der Kinder beim Baseballspiel oder Cheerleading sieht, dann bekommen auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwas für ihren unermüdlichen Einsatz zurück. Das Baseballcamp ist ein Gemein-

schaftsprojekt, das den Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt in der Gemeinde sehr gefördert hat.

Unser HERR und GOTT hat unsere Arbeit überreich gesegnet. Dafür loben und preisen wir ihn. Ja, es war auch immens anstrengend. Deshalb haben wir zu Beginn des Jahres 2026 eine Gebets- und Fastenwoche geplant, um den Motor auszuschalten, Körper, Seele, Geist auf Gott auszurichten und sich neu vom Heiligen Geist inspirieren zu lassen.

Hans-Peter Körte, Gemeindeleiter

Wildeshausen

Anemonenweg 6, 27793 Wildeshausen, www.baptisten-wildeshausen.de, 97 Mitglieder

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde – Baptisten Wildeshausen blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2025 zurück. Das Jahr stand unter dem geistlichen Leitgedanken, die Grundlagen des Glaubens zu vermitteln und zu stärken. Zahlreiche Veranstaltungen und Initiativen trugen dazu bei, dieses Motto mit Leben zu füllen.

Alpha-Kurs als zentrales Ereignis

Ein wesentliches Highlight im vergangenen Jahr war die Durchführung des Alpha-Kurses. An sieben Abenden im August und September kamen Gemeindemitglieder sowie Gäste zusammen, um gemeinsam zu essen, ein Video zu einem geistlichen Thema zu sehen und sich anschließend darüber auszutauschen. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer führten dazu, dass auch in den kommenden Jahren weitere Alpha-Kurse geplant sind.

Maßnahmen zur geistlichen Stärkung

Unter dem Ziel, die Gemeinde geistlich weiter zu stärken, wurde im Januar das neu gegründete Seelsorgeteam offiziell in den Dienst eingesetzt und gesegnet. Im Februar

erfolgte an zwei Terminen eine Qualifizierung der vier Laienprediger der Gemeinde zum Thema Homiletik.

Ökumenische Veranstaltung zum Weltgebetstag

Anfang März fand in den Räumlichkeiten der Gemeinde eine ökumenisch organisierte Veranstaltung im Rahmen des Weltgebets-tages der Frauen statt, die auf große Resonanz stieß.

Feierlichkeiten rund um Ostern

Auch in diesem Jahr zählten die Osterfeierlichkeiten zu den Höhepunkten im Gemeindeleben. An vier Abenden vor Karfreitag wurden gut besuchte Abendandachten gehalten. Am Karfreitag fand ein festlicher Gottesdienst mit Abendmahl statt, und am Ostersonntag gab es ein gemeinsames Frühstück für die Gemeinde.

Weitere besondere Aktivitäten

Anfang Mai nahmen die Royal Rangers der Gemeinde mit großer Begeisterung zusammen mit anderen Stämmen der Region an einem Camp in Westtrittum teil. Eine große –



spendenfinanzierte – Jurte wurde von den Royal Rangers im Herbst eingeweiht.

Ebenfalls im Mai trafen sich Senioren der Gemeinde zu einer Freizeit in Lemförde.

In diesem Jahr trafen sich Männer unserer Gemeinde sowie Gäste mehrmals und unter großem Zuspruch zu sogenannten „Feuerabenden“ am Lagerfeuer. Im Mittelpunkt dieser Abende stand jeweils eine besondere „Challenge“ wie z. B. Eisbaden.

Internationale Partnerschaft

Im Oktober besuchten Mitglieder der Gemeinde die Partnergemeinde in Hertford, England, und feierten gemeinsam mit den englischen Glaubensgeschwistern das 30-jährige Jubiläum dieser Partnerschaft.

Jahresabschluss und Ausklang

Wie in den vergangenen Jahren wurde das Jahr am 2. Weihnachtstag mit einem gut besuchten Frühstücksgottesdienst und an Silvester mit einer gemeinsamen Jahresschlussandacht abgeschlossen.

Wilhelmshaven



Kreuzkirche

Schulstr. 13, 26384 Wilhelmshaven
www.kreuzkirche-wilhelmshaven.de
76 Mitglieder



Rückblick auf die Arbeit der ACK Bremen im Jahr 2025

Im abgelaufenen Jahr 2025 war die Bremer ACK einer Einladung der koptischen Gemeinde und einer Einladung der Quäker gefolgt.

Auf dem Hintergrund „100 Jahre Deutsche Jahresversammlung der Quäker“ gab es für die ACK Bremen 2025 eine Einladung von der **Religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker)**. In diesem Rahmen bekamen die ACK Delegierten einige Informationen über Geschichte der Quäker in Deutschland. Dabei ging es auch um die Struktur der Quäker und ihr weitergehendes Engagement über die Quäker-Hilfe, z.B. im Bereich der Flüchtlingsarbeit. Ein typisches Kennzeichen des Glaubenslebens der Quäker ist die Stille Andacht, zu der auch die ACK Delegierten im Rahmen einer 30 min. Stille eingeladen waren. Nach etwa 90 min. bedankt sich der ACK Vorsitzende für die Gastfreundschaft und den sehr anregenden und bereichernden Austausch!

Im Rahmen des Besuchs der **koptischen Gemeinde St. Antonios** im Stadtteil Hemelingen bekamen die Teilnehmer einen guten Überblick über die Geschichte, Theologie und Tradition der Koptischen Kirche. Im Rahmen eines Rundganges im Gemeindehaus lernten die Teilnehmer viel über die Besonderheiten der koptischen Kirche kennen. So besteht die traditionelle koptischen Liturgie aus 65–75 % Gemeindegesang ohne Musikinstrumente. Auch die Taufe findet unter vollständigem Untertauchen in einem extra dafür geschaffenen Taufbecken statt und symbolisiert die Wiedergeburt und das Sterben Christi. Es ist auch die Voraussetzung, um ein vollwertiges Mitglied der koptischen Kirche zu werden. Abschließend bekamen die Teilnehmer, im Rahmen eines wunderbaren

Buffets, visuell und mündlich weitere Einblicke in das typische koptische Gemeindeleben.

Im Rahmen der **Gebetswoche für die Einheit der Christen 2025**, gab es im Januar einen gemeinsamen Gottesdienst der Bremer Allianz und der ACK Bremen in der katholischen Kirche St. Marien, der geleitet wurde von einem kath. Pfarrer und einem Pastor einer Pfingstgemeinde. Dieser Gottesdienst symbolisierte auch das verbindende Element zwischen der vorher stattgefundenen Allianz-Gebetswoche und der Gebetswoche für die Einheit der Christen.

Ein weiterer Schwerpunkt der ACK Aktivitäten 2025 war wieder die Vorbereitung des alljährlich stattfindenden Schöpfungsgottesdienstes am 05. September. Die Vorbereitungsgruppe war diesmal besetzt von Vertreter/innen der Quäker, katholischen, evangelischen und baptistischen Kirche. Gerade in diesem kleinen überschaubaren ökumenischen Rahmen wurde lebendige Ökumene noch mal besonders erfahrbar. Durch die gegenseitige Wahrnehmung und Akzeptanz, gerade in Fragen der liturgischen Gestaltung, fand dies seinen Ausdruck. Diese orientierte sich an dem bundesweiten Motto des Schöpfungsgottesdienstes "Gott, du hilfst Menschen und Tieren" nach den Worten des 36. Psalms.

In der späteren Reflexion dieses Gottesdienstes wurde besonders die ökumenische Breite u.a. durch die namentliche Vorstellung der Mitwirkenden hervorgehoben.

Die ACK Bremen hat im abgelaufenen Jahr einen Sitzungstermin dafür verwendet, sich auch noch mal über ihr Selbstverständnis bzw. den **Mehrwert der Mitarbeit in der ACK** auszutauschen. Es war ein sehr intensiver Austausch und hat auch noch mal gezeigt, wie



wichtig es ist, den normalen, manchmal auch formalen, Sitzungsverlauf aufzuheben, und in einer sehr persönlichen Atmosphäre mit den verschiedenen Vertreterinnen der anderen Konfessionen sich auszutauschen.

Kurz zusammengefasst waren für den Austausch drei Punkte vorgegeben:

Mehrwert für mich

Mehrwert für meine Gemeinde/Kirche

Mehrwert für die Christen der Stadt

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Vernetzung der Christen unterein-

ander von allen Teilnehmern als besonders wichtig und wertvoll erachtet wird.

Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass das gemeinsame Gebet in seiner Buntheit der verschiedenen christlichen Glaubensrichtungen, besonders in den diversen ACK Gottesdiensten, eine Bereicherung bedeutet.

Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass wir als Christen eine Botschaft haben, die wir gemeinsam immer wieder in die Öffentlichkeit hineintragen wollen.

Rainer Barth, Vertreter des Landesverbands in der ACK Bremen

Bericht der Oldenburgischen Bibelgesellschaft 2025

2025 wurden verschiedenen Aktivitäten geplant und durchgeführt. Begonnen wurden die Veranstaltungen mit dem Bibelsonntag, der im Januar in der Kreuzkirche in Oldenburg im Rahmen beider Gottesdienste gefeiert wurde. Neben einem Interview zur Vorstellung der Arbeit der Bibelgesellschaft gab es eine Dialogpredigt zu sieben Zeichen, die im Johannesevangelium beschrieben werden. Ein aktueller Büchertisch förderte Information und aktuellen Austausch der Besucher beider Gottesdienste.



Im August fand die jährliche Mitgliederversammlung im Evangelischen Bildungshaus Rastede statt. Zu Gast war als Referent Andre

Medeke von der Medienstelle der Oldenburgischen Kirche, mit der die Bibelgesellschaft einen guten Austausch und eine produktive Zusammenarbeit hat.



Im November fand das Herbsttreffen zum Buch Ester, Grundlage des Bibelsonntages 2026 "Vom Feiern und Fürchten", in Westerstede statt. Es gab einen lebhaften Austausch aller Teilnehmerinnen mit der Referentin Brigitte Gläser über die Unterdrückung des Volkes Israel im Exil mit Analogien zur heutigen Zeit.

Neben diesen klassischen Veranstaltungen finden Kooperationen statt im Rahmen der Vokationstagungen für Religionslehrerinnen, beim Treffen der in den evangelischen Büchereien aktiven Mitarbeiterinnen, beim Pfarrkonvent, mit KITA- Leiterinnen, Jugenddiakonen. Die Bibelgesellschaft unterstützt Anschaffungen von aktuellen Bibelausgaben wie beispielsweise Basisbibel oder auch Einfachbibel in Schule und Gemeinde.



Daneben gibt es eine jährliche Spende an ein aktuelles Projekt der Weltbibelhilfe zur weltweiten Verbreitung der Bibel.

Hartmut Schwarz ist Geschäftsführer und engagiert sich sehr für die gesamten Anliegen der Bibelgesellschaft. Vorstandsvorsitzender ist Stefan Welz. Leider ist der Vorstand zurzeit durch z. T. krankheitsbedingtes Ausscheiden und einen Todesfall nicht vollständig besetzt. Interessierte Laien oder Pastorinnen werden gesucht.

Die Homepage wurde neu gestaltet und lohnt einen Besuch: www.bibel-in-oldenburg.de

Für September 2026 ist unter der Leitung von Bärbel Krohn-Blaschke eine Einkehrzeit im Antoniushaus in Vechta geplant. Im Jahr 2027 wird die Bibelgesellschaft 50 Jahre alt. In den Veranstaltungen wird es einen Schwerpunkt bei der Durchführung auf Oldenburg geben.

Anke Visser, Oldenburg



Aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

**Bund
Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden**
in Deutschland K.d.ö.R.



Segen bewegt

Geleitwort von Natalie Georgi und Christoph Stiba

BEFG-Präsidentin Natalie Georgi und Generalsekretär Christoph Stiba würdigen die Mitarbeitenden der Landesverbände und ermutigen, den Bund auch in seiner neuen Struktur mitzugestalten.

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2). Gott spricht diesen Satz zu Abraham (damals noch Abram). Gott hat ihn beauftragt, seine Heimat zu verlassen und in das Land zu gehen, das Gott ihm zeigen wird. Dafür sagt Gott ihm am Anfang seines neuen Wegs seinen Segen zu – und auch, dass er selbst zu einem Segen für andere werden wird. Segen bewegt. Das ist unsere tiefe Überzeugung. Wir sind bewegt von dem Segen, den Gott schenkt, und wollen uns gleichzeitig bewegen lassen, um ein Segen für Menschen zu sein. „Unser Bund – Segen bewegt“ ist der Leitsatz für unseren Strukturprozess und gleichzeitig unser Jahresthema 2026.

Als Bund haben wir beschlossen, unsere Strukturen grundlegend zu erneuern, weil wir überzeugt sind: Nur wenn wir uns auf den Weg machen und uns verändern, können wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen und handlungsfähig bleiben. Ziel dieser Veränderung ist es, Euch als Gemeinden wirksamer darin zu unterstützen, das Evangelium lebendig, missionarisch und generationenübergreifend zu leben. Denn

Gemeinden sind Hoffungsorte, die bewegt von Gott Segen weitergeben und ihr Umfeld mitgestalten – in der Vergangenheit, heute und auch in Zukunft im Rahmen einer neuen Struktur. Der Bund wird künftig in 25 Regionen gegliedert, die die regionale Struktur aus zwölf Landesverbänden ablösen.

Die zwölf Landesverbände sind zum Segen für die Gemeinden geworden. Vielen Dank an alle, die haupt- und ehrenamtlich im Landesverband mitgearbeitet haben! Ihr habt dazu beigetragen, dass sich Gemeinden vernetzen, gegenseitig unterstützen und gemeinsam Aufgaben wahrnehmen. Ihr habt im Landesverband ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen gepflegt, die Gemeindegarbeit durch Beratungsangebote unterstützt und diakonische Zusammenarbeit koordiniert. Eure Arbeit war und ist ein Segen. Wir wünschen Euch, dass Ihr als Gemeindevertreter und -vertreterinnen weiterhin Segen erlebt und auch weitergeben könnt – in dieser und der neuen Struktur.

Auf der Bundesratstagung 2005 wurden die damaligen Vereinigungen in Landesverbände überführt. So hat sich unser Bund über die Zeiten immer wieder verändert, um die Zusammenarbeit der Gemeinden auf eine solide Basis zu stellen. Nun sind wir auf dem Weg, 25 Regionen und Regionalteams zu bilden. Langsam zeigt sich, wie die neue Struktur in den Regionen konkret Gestalt annimmt. Dabei habt Ihr die Möglichkeit, mitzumachen. Mit Eurer Mitwirkung wird die



neue Struktur mit Leben gefüllt: in den Regionalteams, in den Themennetzwerken, die es schon gibt und die noch entstehen, sowie in den jungen Parlamenten. Wir ermutigen Euch, unseren Bund mitzugestalten.

Im letzten Jahr haben wir uns an vielen unterschiedlichen Stellen – auch in der Ökumene und in den Landesverbänden – mit dem Gedenken an 500 Jahre Täuferbewegung beschäftigt. Dieser dritte Flügel der Reformation setzte sich von Anfang an gegen Widerstände für Ideale wie Religionsfreiheit und Gewaltlosigkeit ein, die noch heute von ungebrochener Aktualität sind. Als Baptistinnen und Baptisten wissen wir uns dem täuferischen Erbe verbunden und verpflichtet: den Grundsätzen der Religionsfreiheit, der Glaubens- taufe, der freiwilligen und verbindlichen Gemeindemitgliedschaft in der Nachfolge Christi, einem mündigen Christsein und der Trennung von Kirche und Staat. Möge auch das Erbe der Täuferbewegung uns immer wieder daran erinnern, das Evangelium in den Herausforderungen der Gegenwart zu verkündigen und in Freiheit zu gestalten.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“, heißt es im Galaterbrief 5,1. Deswegen wollen wir aufstehen, wo Menschen unterdrückt werden, wo sie ausgegrenzt und verurteilt werden. Wo Menschen in unseren Gemeinden Unrecht erlitten haben, wollen wir erlittenes Unrecht nicht im Verborgenen lassen. Zu diesem Zweck wurde auch die Kommission zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt berufen. Sie soll Räume für die Erfahrungen der Betroffenen eröffnen und eine Grundlage für Konsequenzen für die Gegenwart und die Zukunft schaffen.

Wir leiden derzeit besonders mit den iranischen Geschwistern in unseren Gemeinden und mit ihren Angehörigen im Iran. Wir beten

und hoffen mit ihnen. Und wir erwarten von den politisch Verantwortlichen in Deutschland und weltweit, dass sie sich mit Nachdruck für ein Ende der Gewalt einsetzen. Friedlich, aber entschieden. Im Iran und an anderen Kriegsorten. Zugleich vertrauen wir darauf, dass Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, in diesen Situationen Frieden wirken kann.

Wir vertrauen darauf, dass Gott mit uns unterwegs ist und sein Segen uns bewegt. Die neue Struktur, die die Landesverbände ablöst, ist eine Antwort auf die Veränderungen unserer Zeit. Diese Veränderung bringt auch Abschiede mit sich: Einige Aufgaben werden nicht weitergeführt und in einigen Landesverbänden wird dies auch die letzte Landesverbandsratstagung sein. Wir sind allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dankbar für ihre engagierte und hervorragende Arbeit! Wir wünschen Euch in dieser Übergangszeit Raum zu bewältigen, Euch zu erinnern und neue Wege zu finden.

Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen für Euren Landesverbandsrat!

Natalie Georgi, Präsidentin

Christoph Stiba, Generalsekretär



Hier findet Ihr aktuelle Angebot des BEFG und seiner Dienstbereiche: www.befg.de/fuereuch

Gottes verändernde Liebe teilen!

In 2025 haben wir das auf vielfältige Weise getan. Denn Ihr habt mit Euren Spenden daran mitgewirkt, dass Menschen neue Perspektiven und Hoffnung für ihr Leben gewinnen konnten – vielen Dank dafür!

Bitte bleibt uns auch in 2026 verbunden! Gern besuchen wir Euch und gestalten Gottesdienste oder andere Formate mit und für Euch, um unsere Arbeit vorzustellen!

Besonders ans Herz legen wir Euch unseren Materialbereich auf unserer Homepage: www.ebm-international.org/material. Schaut Euch um oder schreibt uns (promotion@ebm-international.org), wenn Ihr etwas Bestimmtes benötigt!

In 15 Ländern auf 4 Kontinenten bringt EBMI mit einem ganzheitlichen Ansatz die Frohe Botschaft zu Groß und Klein. In der Gemeindearbeit in der Türkei berichtet Pastor Mert Baydoğan (Izmir) im letzten Jahr von einer Frau, deren Geschichte wir Euch hier gekürzt erzählen: Ece, eine junge Frau, besucht seit einigen Monaten regelmäßig die Gemeinde. Ihre Kindheit war geprägt von vielen Herausforderungen. Sie wuchs in einem Waisenhaus auf und wurde später von einer Pflegefamilie adoptiert. Nachdem sie für kurze Zeit in Frankreich lebte, kehrte sie zurück in die Türkei. In jungen Jahren heiratete sie, doch die Ehe war schwierig und sie erlitt viel Leid – auch wegen der Gewalt ihres Ehemannes.

Schließlich fand sie Zuflucht in einem Frauenhaus nahe der Gemeinde. In der Kirche fühlt sich Ece sicher und findet Frieden und Trost, was ihr sehr viel bedeutet. Mitte Juni feierten



alle zusammen ihren Geburtstag mit einer kleinen Überraschungsparty. Ece war sehr glücklich und fühlte sich wertgeschätzt, weil sie so viel Unterstützung und Freundlichkeit erfuhr. Bitte betet für Ece und die Arbeit in der Türkei!

Vielen Dank für Eure Verbundenheit und herzliche Grüße

Euer Team von EBM INTERNATIONAL

Michael Kißkalt | Michael Fischbeck |
Julia-Kathrin Raddek | Lars Müller

DANKE





Dienste in Israel

2025: Ein Wechselbad der Gefühle Traurigkeit – Ungewissheit – Freude

Auch das Jahr 2025 war für uns bei DIENSTE IN ISRAEL und alle Menschen hier in dieser Region ein Jahr, wo unterschiedliche Emotionen nah beieinander lagen und oft in rascher Folge wechselten.

Zunächst waren wir überaus dankbar, das neue Jahr mit einer kleinen Gruppe Freiwilliger in Israel beginnen zu können. Trotz des Krieges war eine Art „Normalität“ möglich, welche es den Freiwilligen ermöglichte, ein zwar etwas anderes, aber doch sehr besonderes, schönes und intensives Jahr in Israel zu erleben.

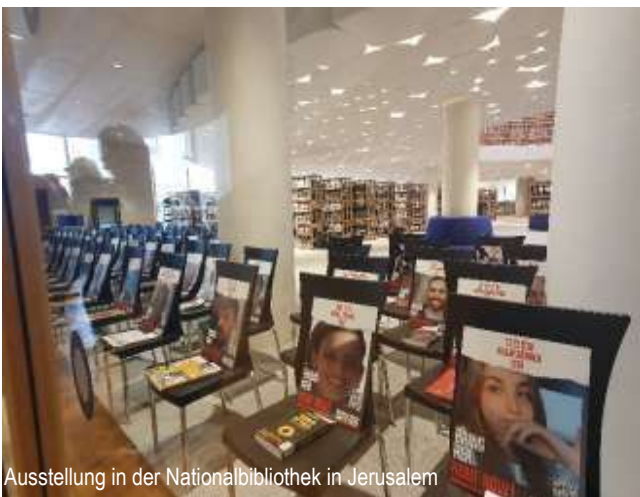
Die Realität und Herausforderungen der angespannten Situation waren auch im Alltag nicht zu übersehen. Ob hohe Lebensmittelpreise in den Supermärkten, wiederholte Raketenalarme oder auch allgegenwärtige Plakate mit Bildern der Geiseln, die noch immer in Gaza festgehalten wurden – die Spuren des Krieges und andauernden Traumas der Israelis waren auch für unsere Freiwilligen spürbar. Ganz besonders berührend war deshalb für uns alle die Dankbarkeit und Freude, die uns gegenüber immer wieder ob unserer Anwesenheit in Israel trotz Alledem zum Ausdruck gebracht wurde – von Arbeits-

kollegen, Freunden, aber auch Fremden auf der Straße.

Unser Auftrag des Dienens, Tröstens und Brückenbauens erhielt nach dem 07. Oktober 2023 neues Gewicht und überaus aktuelle Bedeutung. Dies konnten auch 8 Kurzzeitvolontäre erleben, die ihren Urlaub opferten, um in einem Rehabilitationskrankenhaus, christlichen Gästehaus oder einer diakonischen Organisation die Mitarbeitenden dort tatkräftig zu unterstützen.

Das Angebot für Kurzzeiteinsätze hatten wir aufgrund vieler Anfragen nach dem 07. Oktober 2023 entwickelt. Menschen, die älter als 26 Jahre waren und entweder berufstätig oder schon in Rente sind, wollten gerne in irgendeiner Form helfen und auf diese Weise den Israelis in dieser herausfordernden Zeit ihre Solidarität zeigen. Nachdem bereits im Jahr 2024 einige Volontäre erfolgreich einen Kurzzeiteinsatz geleistet hatten und die Anfragen nicht weniger wurden, hatten wir uns entschlossen, auch im Jahr 2025 Kurzzeiteinsätze anzubieten. Wie auch im letzten Jahr erlebten wir, wie besonders das Miteinander der Freiwilligen unterschiedlicher Generationen war und für die jungen Langzeitvolontäre in dieser doch recht herausfordernden Zeit eine besondere Ermutigung darstellte.

Aufgrund der besonderen Situation im Land hatten wir uns entschlossen, auch für die sogenannten Langzeitler besondere Konditionen anzubieten: verlängerte Bewerbungsfristen, kürzere Einsatzmöglichkeiten und das Angebot eines Beratungs- und Bildungsangebots für Freiwillige, die während bestehender Reisewarnungen auf eigene Verantwortung einreisen wollten, führten dazu, dass in diesem Jahr insgesamt 9 Freiwillige entweder von uns begleitet und beraten oder ausgesandt werden konnten.



Ausstellung in der Nationalbibliothek in Jerusalem



Gemeinsam mit vielen Gästen, die wir dieses Jahr hatten (zu meiner persönlichen Freude auch meine Eltern), konnten unsere Freiwilligen neben ihrem Dienst auch dieses Jahr Israel mit all seine faszinierenden Facetten kennenlernen. Wir besuchten viele historische Orte, genossen die wunderschöne Natur, tauchten ein in die vielfältige Kultur Israels und begegneten Menschen unterschiedlicher Hintergründe, um die israelische und orientalische Mentalität kennenzulernen, aber auch die Komplexität des sogenannten Nahost-Konflikts besser verstehen zu lernen.



Kurzzeit-, Langzeit- und ehemalige Freiwillige auf Massada

Besonders groß war die Freude, als im Oktober alle noch lebenden Geiseln nach Hause kamen und ein – wenn auch fragiler – Waffenstillstand geschlossen wurde. Auch wenn die Sorge groß war, dass dieser nur von

kurzer Dauer sein und der gezahlte Preis hierfür zu hoch gewesen sein könnte, so atmeten viele doch endlich auf und waren dankbar, dass die Waffen fürs erste schwiegen und Leidtragende auf beiden Seiten nun Gelegenheit haben, zu heilen und wiederaufzubauen.

Obwohl auch bis dahin Israelis trotz aller Ungewissheit, Traurigkeit und Sorge einen lebensbejahenden Alltag schufen, war die Erleichterung und Freude deutlich spürbar und ein neuer Alltag konnte geschaffen werden.

Für Israel, die gesamte Region, aber auch uns bei DIENSTE IN ISRAEL wünschen wir uns, dass im Jahr 2026 unser himmlischer Vater gemäß der Jahreslosung „Alles neu macht“ (Offenbarung 21,5), mit seiner Hilfe die Folgen des Massakers und Krieges weiter aufgearbeitet werden können und wieder so etwas wie Stabilität und Normalität einkehren kann. Unser Auftrag bleibt – unabhängig von den äußeren Umständen – der gleiche, und wir sind gespannt, was das neue Jahr bringen wird.

*Dorothee Thielmann,
Jerusalem
Volontärsbetreuung
DIENSTE IN ISRAEL*





Freikirchen.Bank

Auf Wachstumskurs: Unsere Geschäftszahlen 2025 und ein Rückblick



Liebe Kunden, Mitglieder und Interessierte,

„Durch ihn ist der Leib fest zusammengefügt, denn er verbindet die Körperteile durch die verschiedenen Gelenke miteinander. Jeder einzelne Teil leistet seinen Beitrag. So wächst der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.“ (Epheser 4,16)

Dieser Vers beschreibt eindrücklich, was uns auch im Geschäftsjahr 2025 getragen hat: Wachstum entsteht dort, wo Menschen in Christus in Liebe verbunden sind und jeder seinen Beitrag leistet. Mit der Gewissheit, dass wir im gemeinsamen Glauben unseren Halt finden, blicken wir dankbar auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück – das von Herausforderungen geprägt war und gleichzeitig viele neue Chancen eröffnet hat.

Positive Geschäftsentwicklung

Unsere wirtschaftlichen Kennzahlen spiegeln diese Entwicklungen wider. Für 2025 dürfen wir von einer weiterhin positiven Dynamik berichten. Die Kreditzusagen konnten mit 45,7 Mio. € auf hohem Niveau stabil gehalten werden. Der Forderungsbestand gegenüber unseren Kunden erhöhte sich um 14,84 %. Zugleich durften wir zahlreiche neue Kunden und Mitglieder willkommen heißen, die sich bewusst für eine partnerschaftliche Zusam-

menarbeit mit unserer Bank entschieden haben. Besonders erfreulich ist die weiterhin starke Nachfrage nach unserer Begleitung von neu gegründeten KiTas, Schulvereinen sowie nach unserer Fördermittelberatung.

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich unsere Bilanzsumme auf 290,9 Mio. €, die Gesamtkapitalquote lag bei 19,67 %. Auch 2025 ist unsere Bank Teil der Sicherungseinrichtungen BVR ISG GmbH und BVR SE.

Dankbarer Rückblick

Ein Highlight war die erste Generalversammlung in unserem kernsanierten Verwaltungsgebäude in Bad Homburg v. d. Höhe. Ein neuer Veranstaltungsort für wertvolle Begegnungen ist entstanden, an dem wir bereits viele Freunde, Mitglieder, Partner und Gäste begrüßen konnten. Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag auf der Weiterentwicklung unserer Zusammenarbeit und der Festigung unserer gemeinsamen Kultur. Denn auch 2025 sind wir durch neue Mitarbeitende bereichert worden, darunter Auszubildende, erfahrene Banker und Quereinsteiger. Jede und jeder bringt eigene Begabungen ein, damit unsere Organisation in Einheit und Liebe wachsen kann. Als Teil des Leibes Christi verstehen wir uns als verbindendes Element, das trägt, fördert und Entwicklung ermöglicht.

Neue Angebote und Zuversicht

Natürlich war auch das Jahr 2025 von Herausforderungen geprägt. Doch in diesen Phasen wurde für uns einmal deutlich, wie tragfähig unser Glaube und eure Unterstützung sind. Denn unsere Zusammenarbeit besteht nicht aus Zahlen oder Vorgängen, sondern ist Ausdruck einer gelebten Gemeinschaft. Dienst am Menschen und Ehre für Gott sind Maßstab unseres Handelns – Werte wie Hingabe, Integrität, Exzellenz und Gemeinschaft geben Orientierung und sind die Basis auch für neue Angebote, die wir 2026 unter freikirchen-



mehrwert.de unterbreiten. Beispielsweise verstärken wir unsere Netzwerkarbeit im Bereich Stiftungen und bieten Webinare zum Thema „Medienarbeit in Gemeinden“ an.

Dank und Verbundenheit

Für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Weggemeinschaft danken wir Ihnen von Herzen. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer lebendigen Glaubensgemeinschaft, die auch 2026 weiterwachsen darf. Mit Zuversicht und Glauben blicken wir deshalb

nach vorn mit der klaren gemeinsamen Mission:

„Unsere Bank, im Glauben an Jesus Christus verankert, bietet professionelle Finanzdienstleistungen für Freikirchen und Organisationen, mit dem klaren Ziel, starke Gemeinschaften zu bauen, zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen.“

Euer Team der Freikirchen.Bank eG

Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG, Berlin

Jahresbericht 2025 - Sterbekasse Evangelischer Freikirchen VVaG, Berlin



Jahresberichte sind ein schöner Grund, nochmals zu erinnern, aber auch um nach vorne zu schauen und zu planen. Aktuell überwiegt die Vorfriede, denn wir starten in ein besonderes Jubiläumsjahr: Die Sterbekasse wird in 2026 den 130. Geburtstag feiern.

130 Jahre zwischen Routine im Umfeld des Versicherungsgeschäftes und täglichen Herausforderungen in der Vermögensverwaltung, bedingt durch die Politik, die Entwicklungen auf den Kapitalmärkten und vielem mehr. Mit den bisher gewonnenen Erfahrungen sehen wir uns gut für die Zukunft ausgestattet.

Im Blick zurück wird die tägliche Arbeit greifbar: Auf die 316 im Jahr 2025 gemeldeten Todesfälle haben wir Leistungen in Höhe von

insgesamt 1.280.774 Euro an die Hinterbliebenen ausgezahlt. Dies sind 36 Todesfälle und 60.154 Euro Auszahlungssumme weniger als im Jahr 2024. Es sind auch weniger Sterbefälle als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre (349 Sterbefälle), jedoch eine höhere Summe an Leistungsauszahlungen als in den Vorjahren (1.255.685 €). Im Jahr 2025 haben wir 77 neue Mitglieder von unseren Leistungen und rund 50 Bestandsmitglieder von der nötigen Erhöhung ihrer Verträge überzeugen können. Die Gesamt-Versicherungssumme beträgt zum 31.12.2025 insgesamt 37,008 Mio. Euro und verteilt sich auf 11.096 Mitglieder.

Vermögensbewertung und Kapitalanlagen sind ebenfalls ein wesentlicher Teil unserer Arbeit, um die eingezahlten Versicherungsgelder gut anzulegen, Renditechancen zu ergreifen und gleichzeitig Risiken zu vermeiden. So haben wir uns 2025 von einer älteren Immobilie getrennt und investieren den Ertrag daraus unter anderem in Darlehen an Gemeinden und Wertpapiere mit höheren Renditen und längeren Laufzeiten. Dies stärkt wiederum die Ertragskraft für das Versicherungsgeschäft.



Sigrid Grossman hat sich als unsere neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle sehr gut eingearbeitet und ist zu einer wesentlichen Stütze im Tagesgeschäft geworden.

Etwas Sorge bereitet uns der geringe Zuwachs an neuen Mitgliedern. Wir arbeiten daher daran, dass die Anzahl unserer Mitglieder wieder stärker zunimmt.

Das Prinzip der Solidarität und der gemeinsamen Vorsorge war und ist eine gelungene Kombination. Machen auch Sie die Sterbekasse in Ihrer Familie, Ihrer Gemeinde und Ihrem Umfeld bekannt. Wir freuen uns über jede Anfrage und stehen gerne für alle Beratungen und Rückfragen zur Verfügung.

Wichtig erscheint uns auch, immer wieder darauf hinzuweisen, dass die durchschnittlichen Kosten für Bestattungen in Deutschland stark gestiegen sind. Allein für Leistungen eines Bestattungsinstituts sowie die Friedhofskosten ohne Grabpflege werden oft Ausgaben über 5.500 Euro fällig. In der Zeit der Trauer und des Schmerzes sind unsere schnellen Leistungszahlungen dann oft eine wesentliche finanzielle Hilfe. Daher empfehlen wir unseren Versicherten auch kontinuierlich die Überprüfung der Versicherungssummen und eine ggf. erforderliche Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse vorzunehmen.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum der Sterbekasse werden am 16. und 17. Oktober 2026 stattfinden. An diesen Tagen kommen Aufsichtsrat und die alle drei Jahre stattfindende Mitgliederversammlung (MVV) unserer Sterbekasse zusammen.

Die Versammlung beschließt dann über die Verwendung der Überschüsse der Geschäftsjahre 2023 bis 2025 sowie der versicherungsmathematischen Rückstellungen. Auch neue Mitgliedervertreter werden gewählt.

Wir freuen uns auf alle Begegnungen und die persönlichen Gespräche.

Benjamin Wenzel, Vorstandsvorsitzender



www.sterbekasse-berlin.de

Mitgliedervertreter:

*Jörg Appelbaum
Linnea Braun
Urs Bruhn
Rolf-Dietrich Dammann
Uwe Dammann
Matthias Drodofsky
Kuno Gerst
Ralf-Peter Greif
Friederike Goldbeck
Frank Lüsebrink
Matthias Neumann
Joachim Noß
Gunther Otto
Markus Piel
Kai-Uwe Sorgalla
Sigrid-Helene Timm
Ingrid Vachek
Michael Weskott*

Aufsichtsrat:

*Bernd Primke
(Vorsitzender)
Jonathan Quiring
(stv. Vorsitzender)
Ellen Hemprich
Günter Kassühlke
Linda Martin
Ole Wilkens*

Vorstand:

*Benjamin Wenzel
(Vorsitzender)
Andreas Lengwenath
(stv. Vorsitzender)
Andrea Freutel
Mark-Andreas Weber*

Geschäftsstelle:

*Sigrid Grossman
Benjamin Wenzel*



Oncken Verlag / Blessings 4 you GmbH



Dankbar
blicken wir
zurück auf
das

vergangene Jahr 2025 – auch dieses Jahr stellte uns auch wieder vor so manche Herausforderung, aber es hat uns auch einige erfreuliche Entwicklungen gebracht.

Aus dem Verlagsbereich:

Insgesamt ist der Verlagsbereich nach wie vor geprägt von stark steigenden Kosten im Druck- und Papierbereich, die uns immer wieder nach neuen Ideen suchen lassen, um z. B. bei den Zeitschriften die Preissteigerungen möglichst gering zu halten oder bei anderen Verlagsprodukten Produktionskosten optimieren zu können.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir doch die ein oder andere Neuerscheinung im letzten Jahr realisieren konnten. Eine davon möchten wir besonders hervorheben, die wir mit großem Engagement von Dr. Stefan Stiegler und einer finanziellen Unterstützung durch die Gerhard-Claas-Stiftung realisieren konnten: Neuauflage des Büchleins von Adolf Pohl „Staunen, dass Gott redet“.

Auch freuen wir uns, dass wir auch den letzten Band, die Jubiläumsausgabe für das Täuferjubiläum „gewagt! Bibel leben – 500 Jahre Täuferbewegung (1525-2025)“ herausgeben durften. So sind in den letzten für Jahren sechs Bände und ein Ausstellungskatalog vorbereitend auf das Jubiläumsjahr erschienen. Interessierte können sie gerne noch bei uns bestellen: es sind noch alle Ausgaben über uns lieferbar.

Beim bekannten und beliebten Andachtskalender WORT FÜR HEUTE, der schon seit vielen Jahrzehnten von den drei Freikirchen (BEFG, BFeG und EmK) gemein-

sam herausgegeben wird, ergibt sich ab dem Jahrgang 2027 eine Veränderung in der verlegerischen Kooperationsarbeit. Der Brunnen-Verlag ist mit der Erscheinung des Kalenders 2026 ausgestiegen. Somit liegt die verlegerische Verantwortung ab sofort bei uns und wir geben den Kalender nur noch in Kooperation mit dem Bundes-Verlag in Witten heraus. Die Redakteure und Autoren kommen aber weiterhin aus den drei Freikirchen.

Aus der Redaktion:

Die Zusammenarbeit zwischen den Redaktionen von DIE GEMEINDE und „unterwegs“, der Zeitschrift der Evangelisch-methodistischen Kirche, hat sich in der Zwischenzeit noch mehr intensiviert und vertieft. Die Ausgaben mit dem Kalender zur Karwoche und dem gemeinsam entwickelten Adventskalender erfreuen jedes Jahr unsere Leserinnen und Leser aufs Neue.

Erinnern möchten wir an unser Dienstleistungs- und Serviceangebot für Gemeinden und Werke: Wir unterstützen Sie in der Erstellung und dem Druck von Broschüren, Chroniken, Gemeindebriefen, Briefbögen, Visitenkarten und vielem mehr. Sprechen Sie uns gerne an.

An dieser Stelle sei auch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Dienstbereichen und Werken des BEFG zu erwähnen, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen.



Tobias Blessing | Angela May | Olga Nägler



Impressum

Neues aus dem Landesverband

(ehemals: "Der Vereinigungsbote")

Ausgabe 177 – März 2026

Herausgeber: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland KdöR,
Landesverband Nordwestdeutschland

Landesverbandsleiter: Siglinde Saathoff und Freerk Meyer, (V.i.S.d.P)

E-Mail: leitung@baptistenimnordwesten.de

Kassenverwalter: Joachim de Buhr

E-Mail: joachimlandesverbandnwd@ewetel.net

Kontoverbindung: Die Freikirchen.Bank,

IBAN: DE75 5009 2100 0000 0389 03 BIC: GENODE51BH2

Layout: Martina Beckers

E-Mail: buero@baptistenimnordwesten.de

Hinweise: Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser oder die jeweiligen Gemeinden verantwortlich. Die Schriftleitung behält sich die Kürzung und Bearbeitungen von eingereichten Beiträgen vor.

Bildnachweise: Gemeinden des Landesverbands, Verfasser der Berichte

www.baptistenimnordwesten.de